

Mitteilungsblatt mit Abdruck der amtlichen Verlautbarungen

Jäger



A 12148
70. Jahrgang
Nr. 06/2024

in Schleswig-Holstein

Jungjäger-Ansitz im Hegelehrrevier

- Zäune: Unsichtbare Barrieren
- Landesbläserwettbewerb 2024

%

Blaser R8 SUCCESS



Aktion

Kal. .308Win, .30-06Spring, 8x57JS · Lauflänge 52 cm · Gewinde M15x1 · Blaser-Sattelmontage · inkl. Montieren und Einschießen

Premium-Optik nach Wahl:



GPO Spectra

6x 2-12x50i o.S. Abs. G4i Fiber

Empf. VK-Preis: 6.432 Euro

Aktions-Preis: 5.260 Euro



Zeiss Conquest

V4 3-12x56 Abs. 60

Empf. VK-Preis: 6.833 Euro

Aktionspreis: 5.426 Euro



Zeiss Conquest

V6 2-12x50 M Abs. 60

Empf. VK-Preis: 7.733 Euro

Aktionspreis: 6.100 Euro



Leica Magnus

1,8-12x50i m.s. Abs. L-4A

Empf. VK-Preis: 8.672 Euro

Aktionspreis: 6.710 Euro

%

GROSSE AUSWAHL AN SELBSTLADEFLINTEN

der Marken Benelli, Beretta, Browning, Franchi, Winchester und Sauer.

Jetzt online entdecken unter

WWW.WAFFEN-SCHRUM.DE

AKTION



z.B. **Browning Maxus**

Kal. 12/89 · Lauflänge 71 cm oder 76 cm · Tarnmuster Camo MOBUC oder Max 5 · 5 Wechselchokes · inkl. Koffer

Empf. VK-Preis: 1.835 Euro **Aktionspreis: 1.549 Euro**

%



NEU

Browning 525 Composite

Kal. 12/76 · Lauflänge 71 cm oder 76 cm · 8 mm Laufschiene · verstellbarer Schaft-
rücken · Schaft aus Verbundmaterial · 5 InvectorPlus Wechselchokes · inkl. Koffer

Empf. VK-Preis: 2.500 Euro **Aktionspreis: 2.250 Euro**

%



Sichtschutz Camouflage

- 3x150 cm
- aus beschichtetem Polyester
- 4 Erdspieße
- Faltbar auf 90 cm

Schrum-Preis: 49,50 Euro



AKTION

Blaser Ferngläser

- Vergütete Linsen für hohe Lichtdurchlässigkeit
- Neutrale Farbwiedergabe
- Hoher Kontrast

8x42

Empf. VK-Preis
2.300 Euro

**Aktions-Preis:
899 Euro**

10x42

Empf. VK-Preis
2.300 Euro

**Aktions-Preis:
899 Euro**

8x56

Empf. VK-Preis
2.514 Euro

**Aktions-Preis:
999 Euro**



In Stil und Funktion die Nr. 1

Beretta Jagdbekleidung vereint Stil und Funktionalität mit Komfort und maximaler Leistung.

Online entdecken unter
www.waffen-schrum.de



Hier scannen



%

Schrotpatronen für die Jagd

Jetzt
eindecken



NEU	NSI Steel Waterfowl HV HP	12/76 33g 3,1 mm	St./0,58
	NSI Steel Waterfowl HV HP	12/76 33g 3,3 mm	St./0,58
	NSI Steel Waterfowl HV HP	12/76 33g 3,5 mm	St./0,58
	NSI Steel Waterfowl HV HP	12/76 33g 4,0 mm	St./0,58
	NSI Steel Waterfowl 35 HP	12/76 35g 3,1 mm	St./0,60
	NSI Steel Waterfowl 35 HP	12/76 35g 3,3 mm	St./0,60
	NSI Steel Waterfowl 35 HP	12/76 35g 3,5 mm	St./0,60
	NSI Steel Waterfowl 35 HP	12/76 35g 4,0 mm	St./0,60
NEU	NSI Steel Waterfowl Heavy HP	12/76 39g 3,3 mm	St./0,62
	NSI Steel Waterfowl Heavy HP	12/76 39g 3,5 mm	St./0,62
	NSI Steel Waterfowl Heavy HP	12/76 39g 4,0 mm	St./0,62

ZUM THEMA SCHIESSEN

WAIDMANNSSHEIL LIEBE JÄGERINNEN UND JÄGER!

Seit Verkündung der Änderungen des Landesjagdgesetzes sind mittlerweile vier Monate vergangen. Mit dieser Änderung ist unter anderem festgelegt worden, dass bei Gesellschaftsjagden auf Schalenwild ein Schießnachweis vorgelegt werden muss, wobei die Verordnung, die die Form und den Inhalt des Schießübungsnachweises sowie die Anerkennung von Schießübungsnachweisen anderer Bundesländer regelt, bislang noch nicht erlassen worden ist. Der Schießübungsnachweis kann somit zum jetzigen Zeitpunkt noch zu den bisherigen Bedingungen, die beim Hegeringschießen zugrunde gelegt wurden, erlangt werden. Die Einführung eines Schießnachweises hat schon jetzt gezeigt, dass die Schießstände in unserem Land von wesentlich mehr Jägerinnen und Jägern genutzt werden als in den Jahren zuvor. Dieses erhöhte Aufkommen auf den Schießständen verlangt insbesondere den Schießstandaufsichten eine wesentlich erhöhte Aufmerksamkeit ab. Da viele Aufsichten dieses ehrenamtlich betreiben, ist es wichtig, dass die Jägerinnen und Jäger sich auf dem Schießstand diszipliniert verhalten und insbesondere den Anweisungen der jeweiligen Aufsicht Folge leisten. Leider hat die Erfahrung der letzten Wochen und Monate gezeigt, dass dieses nicht immer der Fall ist und Anweisungen der Aufsichten nicht befolgt werden. In diesem Zusammenhang weisen wir darauf hin, dass viele Schießstandbetreiber den Aufsichten die Möglichkeit gegeben haben, die Personen, die den Anweisungen nicht folgen und sich auch nicht diszipliniert verhalten, des Schießstandes zu verweisen. Hierüber muss sich ein jeder im Klaren sein, da anders ein geregelter Schießbetrieb, der bei einer erhöhten Personenzahl wichtiger denn je ist, nicht eingehalten werden kann.

Insoweit möchten wir noch einmal auf die Schießstandverordnung des DJV, die zum 1. April 2024 geändert wurde, verweisen. Auch dort wird explizit darauf hingewiesen, dass die Anwesenden auf der Schießstätte die Anordnungen der Standesaufsicht zu befolgen haben, da die Aufsicht insbesondere dafür zu sorgen hat, dass die Anwesenden durch ihr Verhalten keine vermeidbaren Gefahren verursachen. Die Aufsicht hat somit, wenn dies zur Verhütung oder Beseitigung von Gefahren erforderlich ist, dass Schießen oder den Aufenthalt auf der Schießstätte zu untersagen. Darüber hinaus versteht es sich von selbst, dass jede Person auf dem Trap-, Skeet- und Parcoursstand einen Gehörschutz, eine (Schieß-) Brille und eine Kopfbedeckung trägt. Auch dieses ist in der Schießstandverordnung und in der UVV festgeschrieben und kann, wenn dieses nicht beachtet wird, zu einer Verweisung des jeweiligen Standes führen.

Wir bitten somit alle, sich auf den Schießständen diszipliniert und umsichtig zu verhalten und den Anweisungen der zuständigen Aufsichtspersonen Folge zu leisten, damit ein reibungs- und gefahrloser Schießbetrieb auch in Zukunft gewährleistet ist.

Wir bedanken uns auch bei allen Helfern auf den jeweiligen Schießständen für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft, das jeweilige Schießen so durchzuführen, dass alle Beteiligten Freude daran haben und trotzdem die auf dem Schießstand geltenden Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden.

Wir wünschen Ihnen für Ihren Besuch auf dem Schießstand viel Erfolg sowie schöne Erlebnisse und das Sie mit Freude, Herz und Verstand jagen.

Ihre

Carmen Molt



Oliver Jürgens



Landesjagdverband Schleswig-Holstein e. V.



Carmen Molt
Beisitzerin im
Präsidium

Oliver Jürgens
Beisitzer im
Präsidium

Premiumpartner
des LJV



FRANKONIA

Nord-Ostsee Automobile

Lust auf Leistung



Fotos: TFK/Privat/René Hartwig



In dieser Ausgabe:

Kurz & Bündig

6 Nachrichten und Aktuelles

Aus dem Landesverband

- 5 Jungjägeransitz 2024 – Auf Bockjagd im Hegelehrrevier
- 10 Unsichtbare Barrieren – die versteckte Gefahr durch Zäune
- 16 Nachrichten aus dem LJV/DJV mit Landesbläserwettbewerb und Termine der Schießwettbewerbe

Aus den Kreisjägerschaften

16 Infos und News aus Ihrem Kreis

Hundewesen

31 Hundepfahrungen im Überblick

Rubriken

- 3 Editorial
- 30 **Der Frischling** – Die Kinderjägerseite



Titelfoto:
Karl-Heinz Volkmar



Das Jägerinnen-Schießen findet am 17. August in Heede statt.

Jägerinnen-Schießen

SAMSTAG, DEN 17. AUGUST 2024, AUF DEM SCHIESSSTAND IN HEEDE

Hiermit laden wir die Jägerinnen des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein und Umgebung zu einem gemeinsamen Wettkampfschießen auf den schönen Schießstand in Heede ein.

Das besondere an diesem Schießen ist die Möglichkeit, z. B. mit einer Freundin, mit der Mutter/Tochter oder einer Jungjägerin – als Team – an dem Schießen teilzunehmen. Beide Jägerinnen schießen gemeinsam die jagdlichen Disziplinen, und als Gesamtpunktzahl wird dann das durchschnittliche Trefferergebnis gewertet.

Wir werden den Tag um 9.00 Uhr mit einem kleinen Imbiss und Informationen zum Schießablauf beginnen. Eine Anfahrtsskizze zur Schießanlage wird bei der Meldung zugesandt.

Es werden jeweils 15 Tauben Trap und Skeet und jeweils fünf Schuss auf die Scheiben Bock stehend angestrichen, Fuchs liegend, Überläufer freistehend und laufender Keiler geschossen.

Bei allen Kugeldisziplinen dürfen nur die Kaliber .22 Hornet und .222 Rem. verwendet werden.

Beim Flintenschießen ist das Schrotgewicht auf 24 g begrenzt. Patronen können vor Ort erworben werden.

Für Teilnehmerinnen, die über keine eigene Waffe verfügen, stehen Leihwaffen zur Verfügung. Teilnahmeberechtigt sind alle Jägerinnen, die Mitglied in einem Landesjagdverband sind. (Bitte die Mitgliedskarte und den gültigen Jagdschein nicht vergessen).

Für sämtliche Schießdurchgänge stehen Aufsichten für alle Teilnehmerinnen mit Rat und Tat zur Seite.

Das Startgeld beträgt 50,00 Euro und ist bei der Anmeldung fällig.

Nenngeld=Reuegeld

Die Siegerehrung der erfolgreichsten Schützin /Team findet am späten Nachmittag statt. Alle anwesenden Jägerinnen erhalten ein kleines Präsent.

Da der Terminplan von der Anzahl der Meldungen abhängig ist, sind zeitliche Verschiebungen möglich. Zwecks Planung bitten wir um eine verbindliche Meldung über die Internetseite des LJV www.ljv-sh.de (sh. Rubrik "Veranstaltungen").

Jede Teilnehmerin erhält eine Meldebestätigung per Mail oder Post.

Meldeschluss ist Sonntag, der 28. Juli 2024

Veranstalter ist das Jägerinnen-Forum im Landesjagdverband Schleswig-Holstein. Bitte alle Jagdhornbläserinnen das Jagdhorn mitbringen.

Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Schießen und einen schönen Tag. **LJV**

N. THOMSEN G.M.B.H. TARP

Jetzt bei uns erhältlich!



Yuneec Hexacopter H520E
Drohne & Wärmebildkamera
zur Wildtier-Rettung

Wir bieten:

- Ausführliche Beratung und Vorführung vor Ort
- Schulung und Hilfestellung am Gerät und im Programm
- Service und Reparatur

04638 8944-0 info@thomsen-tarp.de
www.thomsen-tarp.de



Foto: Privat

Verbändeübergreifendes Gespräch

INNENMINISTERIUM

Verbändeübergreifendes Gespräch

Ende April haben sich Vertreter des Landesjagdverbandes mit dem Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein (LEE.SH) und dem BUND SH mit dem Innenministerium getroffen. Thema des Treffens war der Schutz der Wanderkorridore und Querungshilfen für das heimische Rotwild und viele andere Arten. Besonders das verbändeübergreifende Gespräch mit dem Ministerium und, dass sich alle drei Verbände gemeinsam dazu bekannt haben, die Wanderungskorridore und Querungshilfen für Wildtiere freizuhalten, stellt einen Meilenstein im Schutz der Wanderachsen dar. Die große Verantwortung, die in den Händen der energieerzeugenden Unternehmen und der Verwaltung liegt, wurde ange-regt diskutiert. Deshalb ist eine neue übergeordnete Steuerung, die den Natur- und Artenschutz berücksichtigt, sehr wichtig. Allerdings dürfen zukünftig auch die Kommunen nicht vergessen werden. Ein für die planenden Kommunen verpflichtender, aktuell gepflegter und öffentlich einsehbarer PV-Freiflächen-Atlas ist nur ein Schlüssel zur Lösung des Problems. Der Fokus weiterer Diskussionen liegt auf der Änderung der aktuellen Gesetz- und Erlasslage. **LJV**

ZWERGSCHNEEGANS

Erster Nachweis in Deutschland

An der Westküste Schleswig-Holsteins wurde Anfang April eine in Kanada beringte Zwergschneegans nachgewiesen. Es handelt sich dabei um den ersten Nachweis eines Wildvogels dieser Art. Zwergschneegänse brüten im Norden Kanadas und überwintern vorwiegend im Süden der Vereinigten Staaten. In den 1950er Jahren wurde die Population auf nur 2000-3000 Brutpaare geschätzt, inzwischen muss nach starken Besatzanstiegen von mehr als 2 Millionen Individuen ausgegangen werden. Trotz intensiver Bejagung muss mit einer steigenden Population in den Verbreitungsgebieten gerechnet werden. **LJV**

EHEMALIGE AGRARMINISTERIN RUMPF

Neue Landesnatur-schutzbeauftragte

Dr. Juliane Rumpf (CDU) wird neue Landesnatur-schutzbeauftragte für Schleswig-Holstein. Dies gab Umweltminister Tobias Goldschmidt (Grüne) Mitte Mai bekannt. Die ehemalige schleswig-holsteinische Um-welt- und Agrarministerin wird die neue Aufgabe zum 1. Juli übernehmen. Sie folgt auf Prof. Dr. Holger Gerth, der nach 13 Jahren als Landesnaturschutzbeauftragter das Amt altersbedingt zur Verfügung stellt. Die Funk-tion der Landesbeauftragten für Naturschutz ist ge-setzlich im Landesnaturschutzgesetz verankert. Sie un-terstützt und berät das Umweltministerium und das Landesamt für Umwelt und vermittelt zwischen den Behörden und den Bürgerinnen und Bürgern. „Gern übernehme ich die Rolle als Mittlerin zwischen den un-terschiedlichen Interessen und hoffe, dass mir meine Kontakte aus den verschiedenen haupt- und ehrenamt-lichen Tätigkeiten bei der Ausübung helfen“, sagte Juli-ane Rumpf. **LJV**

JAGD- UND SCHONZEITEN

Anhörung gestartet

Die Jagd- und Schonzeitenverordnung für Schles-wig-Holstein soll angepasst werden. Im Fokus der Änderungen stehen Gänsearten und anderes Feder-wild. Die Frist zur Stellungnahme endete am 31. Mai 2024. Auf der LJV-Homepage können Sie den Ver-ordnungsentwurf sowie die zugehörige Begründung einsehen. **LJV**

IMMER INFORMIERT

Jetzt den LJV-WhatsApp-Kanal abonnieren

Ab sofort gibt es einen eigenen Info-Kanal des Landesjagdverbandes beim Messenger-Dienst WhatsApp. Ausgewählte Informationen, Hinweise und Neuigkeiten gibt es über den Kanal bequem auf Ihr Smartphone. Abonnieren Sie den Kanal über den QR-Code, werden Sie Teil der Community und seien Sie immer gut informiert. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

LJV



Foto: René Hartwig



Foto: Kauer/DJV

SCHIESSÜBUNGSNACHWEIS

Stellungnahme eingereicht

Die Gesetzesnovelle des Landesjagdgesetzes trat mit Wirkung vom 26. Januar 2024 in Kraft. Unter anderem wurde auch ein verpflichtender Schießübungsnachweis für die Teilnahme an Gesellschaftsjagden auf Schalenwild eingeführt. Die Rahmenbedingungen für den Schießübungsnachweis sollen zeitnah in einer Verordnung geregelt werden. Hierzu hat der Landesjagdverband Schleswig-Holstein seine Stellungnahme am 26. April 2024 eingereicht. Die Stellungnahme ist über den QR-Code einsehbar.

LJV

LJV

Verbandsbericht '23/'24

Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein hat seinen Verbandsbericht 2023/2024 veröffentlicht. Der Bericht ist ab sofort online verfügbar und gibt einen umfassenden Einblick in die Arbeit des Verbandes des vergangenen Jahres. Die Mitglieder des Landesjagdverbandes haben im vergangenen Jahr besonders die Lebensraumzerschneidung in den Fokus gerückt. Neben dem „1. Zukunftsforum Rotwild“ gab es viele weitere Initiativen seitens des Verbandes, um die heimische Tierwelt zu schützen. Über die LJV-Homepage kann der Verbandsbericht heruntergeladen werden. Kostenlose Exemplare können in der Geschäftsstelle abgeholt werden.

LJV

SCHWACHE BETEILIGUNG

Stand der Schalenwild-erfassung 2024

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt haben sich an der Schalenwilderfassung 2024 insgesamt 620 Reviere beteiligt, die 128 verschiedenen Hegeringen angehören. Diese Beteiligung stellt jedoch nur etwa 19% aller Jagdbezirke dar. Trotz des offiziellen Abgabetermins am 15. Mai 2024, wird dazu aufgerufen, die Erfassungsbögen auch nach diesem Datum einzureichen. Es ist von großer Wichtigkeit, dass sich noch weitere Revierinhaberinnen und Revierinhaber beteiligen, um eine repräsentative Datenbasis für das Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein und damit einhergehend eine Argumentationsgrundlage für den Landesjagdverband zu schaffen.

WTK

Auf Bockjagd im Hegelehrrevier

JUNGGÄGER-ANSITZ 2024

Zehn junge Jägerinnen und Jäger sollten beim Jungjäger-Ansitz im Hegelehrrevier die Chance bekommen, einen Rehbock zu erlegen. Dabei konnte selbst das wechselhafte Wetter die gute Stimmung nicht schmälern. Schließlich wurde es am Ende ein erfolgreicher Jagdtag.

Daumen hoch, geht los“, sagte LJV-Vizepräsident Andreas-Peter Ehlers, als er gefragt wurde, ob der Jungjäger-Ansitz auch in diesem Jahr wieder im Hegelehrrevier veranstaltet werden kann. Sodann ging es für Wildmeister Christopher von Dollen und LJV-Azubi Ben-Louis Zahradnik in die Planung. Der Autor übernahm die Ausschreibung und Bewerbung der Veranstaltung, die nun bereits zum vierten Mal im Hegelehrrevier Grönwohld stattfand.

Dass die Veranstaltung bereits im ganzen Land bekannt ist, zeigten die Anfragen, die bereits vor der Veröffentlichung der Ausschreibung an die Geschäftsstelle geschickt wurden. Die zehn Plätze für den Jungjäger-Ansitz wurden per Losverfahren ermittelt. Die einzigen Voraussetzungen, die die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erfüllen mussten, waren wie in den Vorjahren auch der Nachweis über die Mitgliedschaft im Verband sowie der Jungjäger-Status. Über 280 Jungjägerinnen und Jungjäger aus allen Kreisjägerschaften nahmen schlussendlich an der Verlosung teil. So viele wie noch nie. Ende April war es dann endlich soweit und die Verlosung nahm seinen Lauf: Drei Jungjägerinnen und sieben Jungjäger wurden ausgelost und zum Abendansitz am 03. Mai nach Grönwohld (Schwedeneck) eingeladen. Die glücklichen Gewinner kamen aus den Kreisjägerschaften Steinburg, Nordfriesland, Flensburg, Segeberg, Eckernförde, Dithmarschen-Nord, Stormarn und Dithmarschen-Süd.

In den Tagen zuvor wurde im Hegelehrrevier auf die Bejagung der Rehböcke

verzichtet, um das Revier nicht zu beunruhigen und die Erfolgchancen dementsprechend zu erhöhen. Anders als in den Vorjahren, an denen die Jungjäger nur auf Wunsch eine Begleitung zur Verfügung gestellt bekamen, wurden in diesem Jahr allen Jungjägern eine Begleitperson zugeteilt. Aus den Gesprächen der Vorjahre ging nämlich hervor, dass teils doch größere Unsicherheiten herrschten beim Ansprechen. Aus diesem Grund begleiteten Andreas-Peter Ehlers, Jörg Sticken, Olaf Malmström, Jürgen Eckardt, Sven Bielfeldt, Jens Tupat sowie Begehungscheininhaber Felix Amelung, Helfer Nicolas Jordan, LJV-Azubi Ben-Louis Zahradnik sowie der Autor selbst je einen jungen Jäger auf den Ansitz, um beim Ansprechen zu helfen.

Am 03. Mai war es schließlich so weit. Gegen kurz nach fünf trafen sich alle Beteiligten am Parkplatz des Hegelehrreviers. Bei guter Stimmung gerieten alle ins Plaudern, bis ein Wolkenbruch den Gesprächen ein jähes Ende setzte. Nachdem murmelgroße Hagelkörner das Unwetter komplettierten, wurde kurzerhand zum Treckerschuppen verlegt, sodass die Jagdgesellschaft etwas durchnässt aber unter einem Dach den Schauer abwarten konnte. Der Stimmung tat dies keinen Abbruch. Vielmehr nahm man es typisch norddeutsch – mit Humor. Nach der Begrüßung durch Vizepräsident Ehlers, übergab Wildmeister Christopher von Dollen die Jagdleitung an seinen Auszubildenden Zahradnik, der die Sicherheitsbelehrung, die Freigabe und die Verteilung der Stände übernahm. Bevor es nun endlich



losing, bekam jede Jungjägerin und jeder Jungjäger eine Cap von oh_evchen (Instagram: @oh_evchen) geschenkt, was für große Begeisterung sorgte. An dieser Stelle sei Evamarie Breuker und ihrem Unternehmen für die Unterstützung herzlich gedankt!

Nun konnte es endlich losgehen. Langsam pirschten die Zweier-Grüppchen von dannen und der Platz am Treckerschuppen lichtete sich. Inzwischen hatte es auch aufgehört zu regnen und Nebelschwaden wurden an den Waldrändern sichtbar. Die gut gefegten Pirschwege ermöglichten das lautlose Angehen. Alles Kleinigkeiten, die jedoch viel Vorbereitung bedürfen. Auf den Sitzen bzw. Ständen angekommen, war es zunächst ruhig. Kraniche staksten durch den Nebel und der Geruch von nasser Erde stieg auf. Nilgänse fauchten aus Entfernung ihren heiseren Ruf. Plötzlich Bewegung an der Streuobstwiese: Zwei Hasen schlugen ihre Haken und sorgten für etwas Bewegung im ansonsten nasskalten Stillleben. Auch Schüsse waren nicht



2



3



4



6



7



8



10



11

- 1: (v.l.) LJV-Vizepräsident Ehlers und Präsidiumsmitglied Sticken nahmen als Begleitpersonen am Ansitz teil**
- 2: (v.l.) Wildmeister von Dollen und LJV-Azubi Zahradnik begrüßten die Jagdgäste im Hegelehrrevier**
- 3: Alle Jagdgäste bekamen eine Mütze von oh_evchen**
- 4: Gegen Abend lichtete sich der Nebel**
- 5: Eine Kornweihe zeigte den typischen Gaukelflug**
- 6: Zwei brave Böcke konnten erlegt werden**
- 7: Abends wurde die Strecke verblasen**
- 8: Wildmeister von Dollen überreichte die Erlegerbrüche**
- 9: Ben Louis Zahradnik und Niclas Jordan beim Verblasen der Strecke**
- 10: Vizepräsident Andreas-Peter Ehlers bedankte sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sowie den Helfern**
- 11: Steffi von Dollen (li.) sorgte für leckere Verpflegung**

zu hören und es wirkte, als ob das kurze Unwetter das Jagdglück vertrieben hätte. Doch es klarte gegen Abend etwas auf und so wie die Wolken etwas verschwanden, erschien auch reichlich Wild. Viele meldeten den Anblick von Damwild und Rehwild. Sogar zwei Bachen samt ihren Frischlingen zeigten sich am Waldrand. Und so idyllisch wie es nun wieder wirkte, peitschte auch sogleich ein Schuss durch den Wald und zerschnitt die Stille. Wenige Minuten später ein erneuter Schuss, allerdings aus anderer Richtung. Dabei sollte es an diesem Abend auch bleiben.

Nach dem Abbaumen trafen sich die Angehörigen der grünen Zunft wieder am Treckerschuppen. Zwei Rehböcke konnten sauber und weidgerecht erlegt werden. Beide Erleger schilderten der Corona ihre Erlebnisse und für einen Jungjäger war es sogar nicht nur der erste erlegte Rehbock, sondern auch das erste Stück Wild überhaupt. Aber auch die anderen hatten viel zu erzählen, denn Anblick konnten alle genießen.

Nach dem Versorgen der beiden Bö-

cke wurde Strecke gelegt. Vizepräsident Ehlers und Wildmeister von Dollen bedankten sich bei allen Teilnehmern und bei dem Auszubildenden für die Jagdleitung. Schließlich wurde die Strecke verblasen und die Erlegerbrüche verteilt. Die schweißbefleckten Eichenbrüche fanden ihren gerechten Platz an den Hüten der Erleger. Allen Jungjägern wurde zudem eine Tasche mit allerlei nützlichen Utensilien und etwas Lesestoff überreicht. Bei kühlen Getränken und Wildbratwurst wurde sich noch bis in die Nacht ausgetauscht, geredet und gelacht.

Während die Kienfeuer langsam dunkler wurden und die letzten Wildbratwürste einen Abnehmer fanden, wurde sich verabschiedet. Die generationenübergreifende Ansitzjagd war nicht nur ein geselliger, sondern auch ein lehrreicher Abend, denn so manche Geschichte über den ersten selbst erlegten Bock und kleine Tipps wurden zum Besten gegeben. Die weidgerechte Einstellung zu Wild und Natur war zudem ein Gesprächsthema des Abends und

zeigte, wie wichtig das regelmäßige Reflektieren des eigenen jagdlichen Handelns ist.

In diesem Sinne bedanken wir uns bei unseren Gewinnerinnen und Gewinnern Felix, Deike, Malte, Jan-Eike, Jana Laurie, Johanna, Benedikt, Max, Luis und Björn für die Teilnahme und wünschen weiterhin viel Weidmannsheil für die Zukunft! Allen Helfern sei zudem ebenso recht herzlich für die Mithilfe gedankt. Besonderer Dank gilt auch den Jagdhornbläsern Niclas Jordan und Ben-Louis Zahradnik sowie Steffi von Dollen, die wieder für ein köstliches Grillen sorgte! **René Hartwig**

Foto 1: Ein Mäusebussard, der an einem Zaun gefangen ist. Dies zeigt die Gefahren auch für fliegende Wildtiere.

Foto 2: Hier wurde ein anscheinend in der Landschaft belassener Zaunrest eine tödliche Gefahr für diesen Damhirsch.



Unsichtbare Barrieren

DIE VERSTECKTE GEFAHR DURCH ZÄUNE

Zäune in der Landschaft werden vorrangig zur Abgrenzung von Weideflächen und zum Schutz vor Verbiss eingesetzt, spielen aber auch eine wichtige Rolle in der Landschaftsgestaltung und im Ressourcenmanagement. Sie stellen jedoch gleichzeitig eine oft wenig beachtete Bedrohung für die lokalen Wildtierpopulationen dar.

In den letzten Jahren hat die Zunahme von Zäunen, vor allem in landwirtschaftlich genutzten und urbanisierten Gebieten, zu wachsenden Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen auf wildlebende Tierarten geführt. Im Folgenden werden die Ergebnisse von tot aufgefundenen Tieren in der Landschaft aus dem Tierfund-Kataster (TFK) dargestellt, bei denen „Zäunung, Drähte o. ä.“ als Todesursache angegeben wurde. Die Möglichkeit, die Todesursache bei der Erfassung zu spezifizieren, erlaubt systematische Auswertungen, die Aufschluss über das Ausmaß der verursachten Probleme durch Zäune geben.

Die Meldungen verdeutlichen die Dringlichkeit, bestehende Zäunungspraktiken zu überdenken und Strategien zu entwickeln, die sowohl den menschlichen Anforderungen, dem Tierwohl der Haustiere, als auch dem Schutz der Wildtiere gerecht werden. Ziel sollte es sein, den Anforderungen einer sicheren Tierhaltung sowie dem Wohl der Wildtiere gerecht zu werden, um die fatalen Konsequenzen der verendeten Tierarten zu minimieren.

Ergebnisse

Aus Schleswig-Holstein liegen diesbezüglich bisher 361 Meldungen im TFK vor, deutschlandweit wurden 557 Tierfunde, verursacht durch Zäunungen, Drähte o. ä., gemeldet. Die Möglichkeit, diese Todesursache im TFK zu wählen, wurde erst 2016 eingeführt, für Angaben aus früheren Jahren wurden die Anmerkungen und Kommentare zu den Funden ausgewertet. Jährlich werden 30 bis 40 Fälle allein aus Schleswig-Holstein gemeldet. Der bundesweite Anstieg ist eher durch eine vermehrte Eingabe von Daten, als durch eine tatsächliche Zunahme der Todesfälle zu erklären. Die hohe Anzahl von Meldungen aus Schleswig-Holstein ist auf die insgesamt deutlich höhere Meldebereitschaft aus diesem Bundesland zurückzuführen, da hier das TFK schon 2011 eingeführt wurde und entsprechend hohe Popularität genießt (Tabelle unten).

Insgesamt wurden seit 2011 deutschlandweit über 30 verschiedene Tierarten gemeldet. Besonders hervorzuheben ist, dass Rehwild mit 377 Totfunden die am häufigsten gemeldete Tierart ist, gefolgt vom Damwild mit 106 Totfunden. Der Rothirsch wurde elf Mal gemeldet. Die Gruppe der „Rehe und Hirsche allgemein“, bei denen die konkrete Schalenwildart nicht genannt ist, hingegen verzeichnet zehn Fälle (Abbildung 1).

Zusätzlich zu den bereits genannten größeren Säugetierarten sind auch andere, weniger häufig gefundene Tierarten, Opfer von Zäunungen. Vögel mit insgesamt 24 Totfunden (Mäusebussard, Habicht, Singvögel, Gänse u. a.), Feldhase mit 14 Totfunden sowie weitere Arten wie Rotfuchs, Steinmarder und Wildkaninchen verdeutlichen die Bandbreite der von Zäunungen betroffenen kleineren Fauna. Sehr wahrscheinlich werden die jagdbaren Arten

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
Anzahl Funde SH	19	28	33	34	34	37	36	40
Anzahl Funde (D) gesamt	22	37	48	50	64	64	75	84

Zeitreihe der Totfundmeldungen mit Ursache „Zaun, Zäunung“ im Tierfund-Kataster von 2016 bis 2023



Foto 3: Dieser Damhirsch, verstrickt in einem Draht, veranschaulicht die besondere Gefährdung von Geweihträgern, deren imposante Geweihe leicht in Zäunen und anderen Barrieren hängenbleiben können.

Foto 4: Auch mittelgroße Säugetiere, wie Feldhasen, sind von Zäunen lebensbedrohlich gefährdet.

Foto 5: Ein Reh ist beim Überqueren eines Bauzauns tödlich verunglückt.

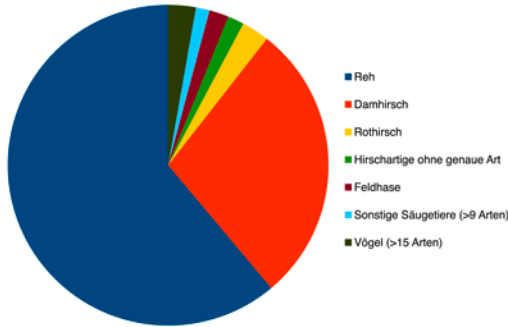


Abbildung 1: Verteilung der im Tierfund-Kataster (TFK) gemeldeten Tierarten mit der Angabe „Zäunung, Draht o. ä.“ als Todesursache. Daten agg. von 2001 bis 2023.

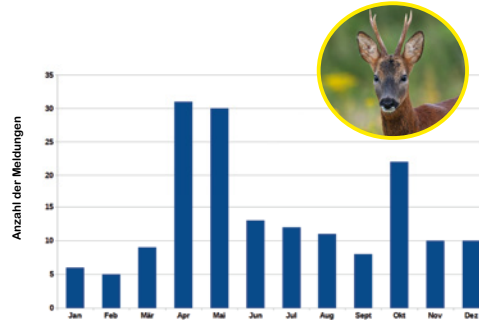


Abbildung 2: Funde von Böcken und Jährlingen an Zäunen im Jahresverlauf. n = 167.

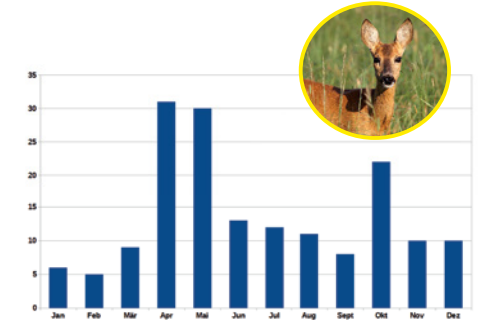


Abbildung 3: Funde von Ricken und Schmalrehen an Zäunen im Jahresverlauf. n = 175.

durch die Jägerschaft häufiger gemeldet, sodass vermutlich noch eine hohe Dunkelziffer bei den nicht bejagten Arten besteht.

Die Aufschlüsselung der Meldungen über den Jahresverlauf zeigt beim Rehwild einen deutlichen Unterschied zwischen den Geschlechtern. Wie bei den Verkehrsoffern kommen im April und Mai besonders auffällig viele Böcke zu Tode, die zu dieser Zeit um Reviere kämpfen. Die vermehrten Funde im Oktober sind auffällig, weil diese Zahlen bei den Verkehrsoffern nicht auftreten (Abbildung 2). Bei Ricken und Schmalrehen sind der Juni und Juli die Monate mit den häufigsten Funden. Auch der Oktober zeichnet sich durch erhöhte Meldezahlen aus (Abbildung 3).

Die auf der Karte dargestellte geographische Übersicht zeigt die Verteilung von Totfunden an Zäunungen in Schleswig-Holstein und angrenzenden Bereichen. Bei der räumlichen Verteilung ist in städtischen Gebieten, wie Neumünster und entlang der Ostseeküste eine höhere Dichte an Totfunden erkennbar. Bislang reicht die aktuelle Datenlage aber nicht aus, um daraus Schlussfolgerungen in der Verteilung ziehen zu können. Möglicherweise ist je-

doch das Wild in den dichter besiedelten bzw. stärker zur Naherholung aufgesuchten Regionen auch einer erhöhten Störung ausgesetzt, was zu vermehrten Unfällen führen könnte. Deutlich wird dabei, dass es sich bei Zäunen in der Landschaft um ein generelles Problem handelt. (Abbildung 4, siehe nächste Seite).

Zäune, die nach Nutzungsaufgabe nicht entfernt und in der Landschaft belassen werden, erweisen sich für viele Wildtiere als tödliche Fallen. Diese vernachlässigten oder vergessenen Barrieren sind zudem oft von Vegetation überwachsen und dadurch noch schlechter für Tiere wahrnehmbar, als es die dünnen Zaundrähte so schon sind. Tiere können in diesen Zäunen hängen bleiben, sich verfangen und dadurch verdursten, verhungern oder auch Verletzungen erleiden, die letztendlich zum Tod führen können. Allein schon der Tierschutz gebietet es, ungenutzte Zäune zu entfernen! Insbesondere dreireihige Stacheldrahtzäune stellen für das Wild und Vögel eine Gefahrenquelle dar, wie aus der Jägerschaft oft berichtet wurde. Es sollte heute eine Selbstverständlichkeit sein, dass zumindest oben

ein Glattdraht gespannt wird, der unter Strom gesetzt werden kann. Noch besser ist es, ganz auf Stacheldraht zu verzichten. Da Elektrozaune eine vergleichbare Durchlässigkeit wie Drahtzäune haben, sollten bei der Auswahl eines Zauns für Weideflächen, der Wildtiere schützen soll, Breitbandlitzen verwendet werden, sofern die zu haltende Tierart dies erlaubt. Breite Litzen werden von den meisten Weidetieren als „psychologische Abschreckung“ wahrgenommen und wirken auch ohne Stromzufuhr effektiv zur Einhaltung der Tiere (AID 2013). Die Errichtung eines Testzauns im Rahmen einer Masterarbeit der Universität Kiel zeigte, dass wilde Huftiere ihre üblichen Bewegungsmuster ändern, wenn eine Barriere ihren Weg blockiert. Zudem wurde festgestellt, dass Knotengeflechtzäune mit nicht reduzierter Maschenweite im unteren Bereich ein stark erhöhtes Verletzungsrisiko bergen. Die durchschnittliche Zahl, der am Zaun beobachteten Tiere, verringerte sich während der Bestandsdauer um etwa ein Individuum pro Tag. Die Tiere verhielten sich in der Nähe des Zauns überwiegend ruhig. Einige folgten dem Zaunverlauf und such-

Das Durchschlüpfen eines Geländers endete für das Reh tödlich.



Alle Fotos und Grafiken: TFK

Schlussfolgerungen

Zäune in der Landschaft stellen nicht nur ein physisches, oft tödliches Hindernis dar, sondern fragmentieren Lebensräume, Verbundsysteme und die natürlichen Wanderwege. Dies hat negative Auswirkungen auf die Dynamik, Funktionalität und Qualität von Lebensräumen sowie auf die Populationsdynamik betroffener Arten.

Zudem reduziert die fehlende Beseitigung alter Zäune die Effektivität von Naturschutzmaßnahmen, die darauf abzielen, die Durchlässigkeit von Landschaften für die Tierwanderung zu verbessern und das Risiko von Wildunfällen zu minimieren. Die Maschen von Geflechtzäunen sollten so dimensioniert sein, dass sich weder ausgewachsene noch junge Tiere mit ihren Gliedmaßen darin verfangen können. Zaunreste müssen konsequent beseitigt werden. Liegegebliebene Reste stellen eine hohe Gefahr dar, weil sie am Boden für Tiere schwerer einzuschätzen sind als aufrechtstehende Zäune. Zudem besteht durch herausstehende Drahtenden eine zusätzliche Verletzungsgefahr, besonders wenn sich Wild- und Weidetiere daran reiben (SCHULP 2015). Obwohl Tiere in der Lage sind, die Maße eines Durchgangs gut einzuschätzen, stellen hochgebogene, gebündelte Reste von Knotengeflechten eine nicht erkennbare Gefahr dar, die zu einem qualvollen Tod führen kann (SCHULP 2015). In Regionen, aus denen viele Meldungen zu Tierfunden erfolgen, können solche Probleme eher adressiert werden, was zu einer besseren Managementstrategie für Zäune und zum Schutz der Tierwelt führen könnte. Um diese Probleme effektiver anzugehen, möchten wir Sie als Jägerinnen und Jäger ermutigen, sich an der Erfassung im TFK zu beteiligen und insbesondere auch tot aufgefundenen Tiere an Zäunen zu melden. Ihre aktive Beteiligung ist entscheidend, um die unsichtbare Barriere und Gefahr von Zäunen zu minimieren und die Lebensräume unserer Wildtiere besser und nachhaltig zu schützen.

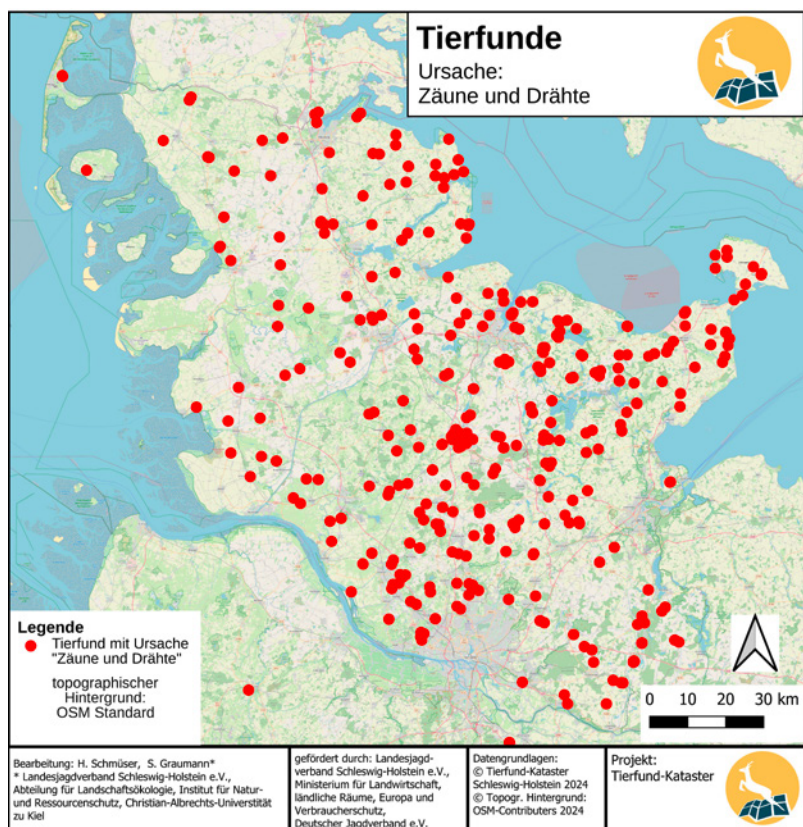


Abbildung 4: Räumliche Verteilung von Tierfunden mit Angabe „Zäunung, Draht o. ä.“ als Todesursache aus dem Tierfund-Kataster; Daten von 2011 bis 2023.

ten nach einem Ende, gaben jedoch nach höchstens zwei Versuchen auf. Näherten sich die Tiere mit hoher Geschwindigkeit dem Zaun, stoppten sie etwa 30 cm davor, um ihn dann zu inspizieren. Das bereits aus Verhaltensbeobachtungen an anderen Zäunen bekannte „Antippen“ des Zauns wurde auch im Zuge dieser Arbeit festgestellt (KRIESE 2015). Gerade in Vogelschutzgebieten bietet sich weiterhin der Einsatz sogenannter Equiwire-Zäune an, die für Pferde entwickelt wurden und gerade für Vögel viel besser sichtbar sind. Die heutigen modernen Weide-Solaranlagen erzeugen auch in abgelegenen Gebieten ausreichend Strom.

Die Autoren

Sonja Graumann, Dipl. Forstingenieurin, arbeitet seit 2005 am WTK. Als Mitarbeiterin des LJV ist sie u. a. zuständig für die Kommunikation mit Teilnehmerinnen und Teilnehmern, Textproduktion und Dateneingabe.

Heiko Schmäuser, Dipl. Geograph, arbeitet seit 1995 am WTK. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Universität Kiel ist er zuständig für die Entwicklung des Monitoringsprogramms, die Auswertungen der Daten und Projektmanagement.

KONTAKT
Tel.: 04347-9087-18
Email: melden@wtk-sh.de

Quellen:

- AID (2013): *Sichere Weidezäune, aid Infodienst, Ernährung, Landwirtschaft Verbraucherschutz e.V., 1132/2013, 5. Auflage, Stand: April 2013, ISBN 978-3-8303-1080-3*
- GEORGII, B. (2008): *Barrieren überwinden, Praxisleitfaden für eine wildgerechte Raumplanung, Deutscher Jagdschutz-Verband e.V., LV Druck, Münster*
- SCHLUP, P. (2015): *Sichere Weidezäune für Nutz- und Wildtiere, Schweizer Tierschutz STS, STS - Merkblatt, Basel, entnommen am 23.10.2015*
- KRIESE, M. (2015): *Zäune in der Landschaft und ihr Einfluss auf das Verhalten von Wildtieren, Masterarbeit Universität Kiel, unveröffentlicht*

MITMACH-AKTION:

Samen-Tütchen für den Erhalt der gefährdeten Schwarznessel

Die Schwarznessel ist stark gefährdet in Schleswig-Holstein und braucht Ihre Hilfe! Auch in diesem Jahr spendieren das Landesamt für Umwelt (LfU) und die Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein wieder kostenlose Saattütchen zum Erhalt einer bedrohten heimischen Wildpflanze – diesmal die Schwarznessel. Holen Sie sich mit unserer Saatgrußkarte diese hübsche Rarität mit zarten pink-lilafarbenen Blütenblättern in Ihren Garten. Die Grußkarte besteht aus einem Samen-Tüt-

chen und einem Faltblatt mit Infos und einer Anzuchtanleitung zur Pflanze.

Die Schwarznessel ist bedroht, weil etwa durch Flächen-Versiegelung geeignete Wuchsorte fehlen: Auf offenen, zeitweise ungenutzten Bereichen, meist Haufen aus Sand, Lehm oder Schutt, wächst eine ganz eigene Flora. Werden Rohböden, die bei Baumaßnahmen anfallen, mit Mutterboden überdeckt, eingesät und in Rasen verwandelt, zerstört dies Lebensräume von Wildpflanzen wie der Schwarznessel, aber auch von Wildbienen, die ihre Nester im Boden bauen. Dabei ist die Schwarznessel eine vorzügliche Bienenweide. Von ihren Blättern leben Blattwanzen und die Raupen mehrerer Nachtschmetterlinge, wie die Messinggeule, der Hohlzahn-Kapselspanner und die Achateule.

**MACHEN SIE MIT!**

Holen Sie sich unsere Saatgrußkarte. Tun Sie etwas für die Artenvielfalt und versiegeln Sie möglichst wenige Flächen. LfU



Foto: Rolfes/DJV

Der Tag des Niederwildes findet am 22. Juni statt.

GROSSES TREFFEN

Tag des Niederwildes 2024

Sie möchten dem Niederwild etwas Gutes tun, wissen aber nicht wie? Am 22. Juni 2024 treffen sich die Niederwild-Enthusiasten auf Gut Dobersdorf im Kreis Plön. Neben spannenden Vorträgen von Niederwild-Experten wie Paul Rössler, Werner Kuhn und Dr. Daniel Hoffmann, erwarten die Besucher auch zahlreiche Aussteller von A-Z. Natürlich ist auch an das leibliche Wohl gedacht und für unseren Nachwuchs gibt es Hüpfburgen und vieles mehr. Der „Tag des Niederwildes“ ist ein Tag für die ganze Familie. Wir freuen uns auf Ihr Kommen! Alle Infos finden Sie über den QR-Code. **LJV**

JETZT TEILNEHMEN

Landesbläserwettbewerb 2024

Louisenlund bei Eckernförde. Vor dieser hinreißenden Kulisse wird am 30. Juni 2024 der Landesbläserwettbewerb stattfinden. Seien Sie dabei und erleben Sie, wenn sich Bläsercorps und Gruppen aus dem ganzen Land treffen und ihre Stücke präsentieren. Neben den bekannten Leistungsklassen in „B“ und „Es“ sind wieder Kleinformationen ausgeschrieben. Auch 2024 wird für die Jugend eine Wertungs- und Kleinformationsklasse angeboten. Die komplette Ausschreibung, die Notensätze sowie den Ablaufplan und alle weiteren Informationen finden Sie über den Link auf unserer Homepage:

www.ljv-sh.de/lbw-2024

LJV



Foto: Stiftung Louisenlund

Foto: Rainer Schmidt-Arkebek



Autobiografisches Bild

RAINER SCHMIDT-ARKEBEK

„Eine autobiografische Illustration“

Die Jagd ist dem Menschen ein vererbtes Naturbedürfnis. Wir sind alle noch, auf die eine oder andere Weise, Jäger und Sammler.

Die Jagd sicherte das Leben und Überleben der Menschen. Sie war die Grundlage und Voraussetzung unserer menschlichen Entwicklung bis zu dem Beginn des Ackerbaues und der Viehzucht bzw. der daraus folgenden Sesshaftigkeit.

Mit unserem von Generation zu Generation gewachsenen Wissen und den digitalen Veränderungen sind wir heute Nutzer hochentwickelter technischer Geräte, die unser Leben beeinflussen.

Auch uns Jägern stehen diese heute bei der Ausübung unseres Handwerkes zur Verfügung. Mein Erleben in Natur bei der Jagd war, mit aus heutiger Sicht bescheidener Jagdausrüstung, von vergleichsweise naturnahem Handeln geprägt.

Wenn wir die ethischen und moralischen Grundwerte im Umgang mit unseren Mitgeschöpfen missachten bzw. die vorhandenen Techniken ohne Vernunft einsetzen, so bleibt uns m. E. nur das Signal „Jagd vorbei“ auf dem Jagdhorn zu blasen.

Denn wir Menschen sind durch die Technik und unsere Fähigkeiten den Tieren bei der Jagd in mancher Hinsicht überlegen. Nutzen wir diese über Gebühr aus, handeln wir weniger oder nicht mehr ethisch bzw. verantwortungsvoll.

Der spanische Philosoph J. Ortega y Gasset schrieb in seinen „Meditationen über die Jagd“ im Jahre 1944 „Daher kommt es, dass es in der Begegnung zwischen Mensch und Tier eine feste Grenze gibt, wo die Jagd aufhört, Jagd zu sein, und zwar eben dort, wo der Mensch seiner ungeheuren technischen, also rationalen Überlegenheit über das Tierlein freien Lauf lässt.“

Rainer Schmidt-Arkebek, www.schmidt-arkebek.de

SEEHUNDSTATION FRIEDRICHSKOOG

Erster Heuler des Jahres aufgenommen

Die Geburtenzeit der Seehunde hat begonnen. Der erste Heuler der Saison wurde am 15. Mai 2024 in der Seehundstation Friedrichskoog aufgenommen. Der wenige Tage alte Heuler wurde am Strand von St. Peter-Ording von Erholungssuchenden entdeckt. Der Heuler trug noch sein weißes Lanugofell und war verletzt. Vermutlich gehen die Verletzungen auf Hundebisse zurück. Die Hauptgeburtenzeit der Seehunde ist von Mai bis August. Ein rücksichtsvolles Verhalten gegenüber den Tieren ist deshalb wichtig. Störungen durch den Menschen können eine Ursache für die Trennung von Mutter und Jungtier sein. Erholungssuchende müssen deshalb großen Abstand zu den Meeressäugern halten. Die Seehundstation Friedrichskoog ist die einzige berechnete Aufnahmestellen für Heuler in Schleswig-Holstein.

LJV



Foto: Seehundstation Friedrichskoog

Der Heuler wurde auf den Namen Bosse getauft.

FEHMARNBELT-HINTERLANDANBINDUNG

Wildtierfreundlich gestalten

Am 16. Mai trafen sich Vertreter des Landesjagdverbandes, der Kreisjägerschaften Oldenburg und Eutin mit den Planern und Umweltschutzteam der Deutschen Bahn für die Schienenanbindung Fehmarnbeltquerung (FBQ). Zwischen Oldenburg und Ratekau wurden vor Ort mehrere wichtige Punkte besichtigt, die zur Aufrechterhaltung und Wiederherstellung von Wildtierquerungen der Bahntrasse und der A 1 sinnvoll und notwendig sind. In einem konstruktiven wie wertschätzenden Austausch wurden Themen zur wildtierfreundlichen Planung und Gestaltung besprochen. Dabei im Fokus standen Unterführungen der Verkehrsträger, Leitstrukturen und Bepflanzung, Bestandsstrecke und Rückbau, Fischotter und Querungen bei Gewässern, Flächentausch und Ausgleichsmaßnahmen, Austausch zwischen Verkehrsträgern bei Bündelung von Trassenführungen sowie Wildbrücken.

Der Landesjagdverband begleitet dieses Großprojekt seit vielen Jahren und hat sich bereits sehr intensiv in das Raumordnungsverfahren sowie in die bisherigen Planfeststellungsabschnitte fachlich mit Stellungnahmen eingebracht.

LJV



Foto: Privat

GIRLS UND BOYS DAY 2024

Schülerin setzt sich für Wiesenweihen ein

Am diesjährigen Girl und Boys Day erhielt eine Schülerin der 8. Klasse des Friedrich-Schiller-Gymnasiums Preetz die Gelegenheit, beim LJV mitzuarbeiten. Ihr Einsatz konzentrierte sich auf das Projekt zum Schutz der Wiesenweihen, das im Wildtier-Kataster Schleswig-Holstein angesiedelt ist. Ihre Aufgaben umfassten vorrangig die Sichtung und Aufbereitung von Materialien zum Nestschutz. Da die Brutsaison der Wiesenweihen kurz bevorsteht, war es entscheidend, alle Materialien rechtzeitig für den Einsatz im Gelände vorzubereiten. Begleitet wurde sie dabei von Christian Hertz-Kleptow.

Der Girls und Boys Day bietet Schülern jährlich die Möglichkeit, in unterschiedliche Berufsfelder hineinzuschnuppern. Interessierte können sich auch für das

kommende Jahr 2025 wieder beim LJV bewerben, um Einblicke in die wichtige Arbeit des Artenschutzes oder auch anderer Arbeitsfelder zu gewinnen. **WTK**

ANGEBOT

Exklusive Rabatte bei FORD



Der Landesjagdverband Schleswig-Holstein hat gemeinsam mit dem Autohaus Häufle & Lundt GmbH & Co. KG exklusive Konditionen für unsere Mitglieder und deren Familien ausgehandelt. Profitieren Sie von attraktiven Rabatten und speziellen Angeboten auf Ford-Fahrzeuge - vom Focus bis zum Ranger. Die aktuellen Rabatte bis zum 30 % für Mitglieder gibt es über den QR-Code. **LJV**



Infos und News aus Ihrem Kreis



Eckernförde

Unterordnung für Jagdgebrauchshunde auf dem Schießstand Baumgarten der KJS Eckernförde

Unter der Leitung des Kreishundeobmanns Clemens Petersen fand die Unterordnung für Jagdgebrauchshunde vom 3. März bis zum 27. April 24 auf dem Schießstand in Baumgarten statt, wo jeweils sonntags von 10.00 bis 12.00 Uhr mit den Hunden unterschiedlicher Rassen, Altersklassen, Ausbildungsständen und Prüfungsvorhaben in den entsprechenden Fächern gearbeitet wurde. So wurde nicht nur nach der allgemeinen Unterordnung der erste Kontakt

mit kaltem Wild für die jungen Hunde, sondern auch die Arbeit auf den ersten kurzen Schweißfährten für die zur VGP/VPS gemeldeten Hunde und unterschiedliche Apportieraufgaben für die bereits geprüften und bejagten Hunde auf dem eingezäunten Areal ermöglicht.

Die von gegenseitiger Hilfsbereitschaft und Harmonie geprägten Übungstage wurde konstant von einer Anzahl zwischen 14 und 20 Gespannen, auch aus angrenzenden Kreisgebieten, sehr gut angenommen, sodass beim Abschlussgrillen am 27. April die Fortsetzung der Jagdgebrauchshundearbeit in diesem Rahmen beschlossen wurde.

Vielen Dank an Clemens Petersen, Karl Rust, der die Nutzung des Schießstands ermöglicht hat sowie unterstützend tä-

tig war und Gert Beirow, der als erfahrener Rüdemann mit Rat und Tat zur Seite stand.

Abschließend sei noch die vielfältige Nutzung dieses sehr schön gelegenen Schießstands erwähnt, der nicht nur sporadisch in den Sommermonaten von der Bläsergruppe genutzt wird, sondern in puncto Waidgerechtigkeit dem Schießtraining und dem Erhalt gut ausgebildeter Jagdgebrauchshunde dient.

Manfred Rommelmann



Flensburg

Hegering III, eine starke Gemeinschaft!

An kameradschaftlichem Zusammenhalt und aktiver Teilnahme bei Veranstaltungen in unserem Hegering, fehlt es nicht.

So konnten wir im letzten Herbst zu unserem jährlichen Morgenansitz auf weibliches Rehwild im eigenen Revier viele Waidkameraden begeistern. Beim gemeinsamen Streckelegen, wurden 24 Stück Rehwild verblasen. Zum anschließenden Frühstück haben sich gut 70 Waidkameraden, Familienmitglieder und Freunde an einem großartigen Büffet im Obstcafé



Foto: Privat

in Löstrup gestärkt und ausgelassen über jagdliche Erlebnisse geschnackt.

Im Januar haben wir wieder zu unserem Raubwild-Monat in allen Revieren aufgerufen. Hier wurde aktiv und erfolgreich alle Kunst- und Naturbaue kontrolliert, sowie gemeinschaftlich in Moor- und Krattflächen gejagt. An einer regen Teilnahme fehlte es auch hier nicht. Zu unserer Abschlussveranstaltung wurden dann 26 Kreaturen verblasen und wir haben Flatzby als erfolgreichstes Revier und Finn Lassen als besten Einzelschützen geehrt. Denn Abend haben wir in gemütlicher Runde ausklingen lassen.

Zu unseren Hegeringversammlung am 21. März 2024 kam eine große Anzahl unserer Mitglieder und lauschte den Berichten unseres Hegeringleiters, des Vorstandes, des Vertreter der KJS Flensburg und des stellv. Kreisjägermeister des Kreises SL-FL, über Aktivitäten im Bezirk und jagdlichen Veränderungen.

Wir wurden wieder bestens im Kreisbahnhofshotel in Sörup verköstigt und bei ausgelassener Stimmung fanden rege und konstruktive Gesprächsrunden statt. Ein Tagesordnungspunkt war die Wahl des zweiten Kassenprüfers, diese Funktion wird nun durch Teve Frauen ausgeführt. Ein großer erfreulicher Tagesordnungspunkt des Abends war eine Vielzahl von Ehrungen für die langjährige Mitgliedschaft im Landesjagdverband oder in einer Bläsergruppe des Landesjagdverbandes.

Für die Mitgliedschaft im LJV wurden geehrt:

- Christian Otzen, 25 Jahre
- Kai Matthies, 40 Jahre
- Kurt Henningsen, 50 Jahre
- Hans-Martin Buck, 70 Jahre

Für die Mitgliedschaft und das Engagement in einer Bläsergruppe wurden geehrt:

- Winfried Isfort, mehr als 15 Jahre
- Inke Christiansen, mehr als 25 Jahre
- Hartmut Boysen, Wilfried Christiansen, Nicki Franzen, Henning Genske und Anne Kock, mehr als 30 Jahre



Foto: Privat

v.li.n.re: Karl-Jacob Wree, Sven Matzen, Anke Jens.

Und ganz besonders geehrt wurde unser Obmann für das Bläserwesen, Karl-Jacob Wree, mit weit mehr als 50 Jahren treuer und hingebungsvoller Mitgliedschaft in einer Bläsergruppe des Landesjagdver-

bandes. Mit Karl-Jacob Wree haben wir einen ganz engagierten Bläser, der dieses Brauchtum lebt und liebt.

Nadine Zerth



Foto: Die Jungjäger mit den Ausbildern

Jungjäger unserer Kreisjägerschaft

Die Kreisjägerschaft Flensburg gratuliert allen frisch gebackenen Jungjägerinnen und Jägern zur bestandenen Jagdscheinprüfung und wünscht diesen allzeit Waidmannsheil!

Bei der Prüfung, die von der Prüfungskommission der Stadt Flensburg abgenommen wurde, haben 20 Prüflinge das „grüne Abitur“ mit Bravour bestanden. Die Jungjäger, die sich dieser Prüfung gestellt haben, haben bewiesen, dass sie über das erforderliche Fachwissen, die ethische

Verantwortung und die praktischen Fähigkeiten verfügen, um der Tradition der Jagd gerecht zu werden.

Die Kreisjägerschaft Flensburg e. V. heißt die neuen Jungjäger herzlich in unserer Gemeinschaft willkommen. Wir freuen uns darauf, mit ihnen zusammenzuarbeiten, Erfahrungen auszutauschen und die Jagdtradition gemeinsam zu pflegen. Möge ihr Weg in der Jagd von Respekt vor der Natur, ethischer Verantwortung und dem Streben nach ständiger Verbesserung geprägt sein. **Dr. Anne-Marie Abildgaard**





Herzogtum Lauenburg

Erfolgreicher Jägerflohmarkt in Müssen

Auch in diesem Jahr trafen sich wieder viele Jägerinnen und Jäger sowie Outdoor-begeisterte Menschen zum Handeln und Feilschen auf der Wiese in Müssen. Bei sonnigem Wetter und angenehmen Temperaturen war nach dem Einkaufsbummel und den zahlreich vorhandenen Informationen über Hunde, die Jagd und die Natur eine Stärkung fällig. Der Jägerflohmarkt war wieder einmal eine gute Gelegenheit, Leute zu einem Klönschnack zu treffen und Neuigkeiten auszutauschen.

Ute Olsson-Wollner



Foto: Privat

Das Sommergehege für die Wisente aus Fredeburg ist bereit für den Sommerbetrieb

Die freiwilligen Helfer um den Obmann für das Wisentgehege Willi Marks aus der Kreisjägerschaft Herzogtum-Lauenburg, haben am letzten Aprilwochenende dieses Jahres das Wisentgehege in Fredeburg für den Sommerbetrieb hergerichtet.

Bei diesem Arbeitsdienst wurden die Zaunanlage auf Sicherheit überprüft und schadhafte Teile ausgetauscht.

Das Sommergehege hat nun auch einen zusätzlichen Bereich als Quarantäne-Gehege bekommen, der zum Separieren von einzelnen Tieren dient. Dies kann unter Umständen notwendig werden, wenn erkrankte Tiere unter Quarantäne gesetzt werden müssen, um zum Beispiel tierärztliche Maßnahmen durchzusetzen oder aber ein einzelnes Tier Ruhe zur Genesung braucht.

Aus diesem Grund müssen sich die Wisente noch etwas gedulden, bis sie das frische, grüne Gras im Sommergehege genießen dürfen, weil die Zaunanlage im Bereich am Sommergehege erst vollständig geschlossen sein muss. Die Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg setzt sich



Fotos: Privat



weiterhin für die artgerechte Haltung der Wisente und den Fortbestand der letzten europäischen Wildrinderrasse ein.

Um die Kostenübernahme hierfür dauerhaft gewährleisten zu können, ist die Kreisjägerschaft neben der ehrenamtlichen Unterstützung durch die freiwilligen Helfer auch auf Spenden angewiesen. Weitere Daten finden Sie auf unserer Homepage info@kjs-herzogtum-lauenburg.de.

Jörg Polzien

Nicht mehr tragfähige Zaunpfähle sowie schadhafte Elemente der Umzäunung werden erneuert.



Foto: Privat

Die Einzäunung des Quarantäne-Geheges wird in den nächsten Wochen geschlossen.

Ausbildungsarbeit und für das Teilen von persönlichen Jagderfahrungen und Tipps mit den Kursteilnehmern bedanken.

Auch die Schießausbildung kam selbstverständlich nicht zu kurz. Unser Dank gilt hier Willi Parsch, Arne Schmidt und Thomas Puck, die den Kurs vorbildlich auf die Prüfung vorbereiteten: Alle 27 zur Schießprüfung Angetretenen absolvierten diese erfolgreich. Erwähnenswert in diesem Zusammenhang ist sicher, dass Johann Kuthe, zugleich Sprecher des Kurses, mit dem bestmöglichen Schießergebnis abschloss: Mit 50 Ringen und 10 Tauben avancierte er wohlverdient zum Schützenkönig.

Traditionell wurden natürlich auch in diesem Jahr die Prüfungsbesten ausgezeichnet. Das Kopf-an-Kopf-Rennen an der Spitze hatte schlussendlich Gideon Hoeft für sich entschieden. Mit identischem Notendurchschnitt von 9,5 Punkten setzte er sich mit dem etwas besseren Schießergebnis nur hauchdünn gegen Marlene Kropp durch. Als Drittbester schloss Sascha Lewe die Prüfung ab. Das Prüfungskomitee um den Kreisjägermeister war sehr angetan von vielen gesehenen und gehörten Leistungen und Prüfungsgesprächen. Insgesamt schlossen 19 Prüfungsteilnehmer die Prüfung erfolgreich ab.

Wir gratulieren allen Jungjägern zur bestandenen Prüfung und wünschen einen guten Start ins Jägerleben!

Nicole Köstner



Kiel

Freisprechung der Jungjäger

„Der erste Schlag soll dich zum Jäger weihen, der zweite Schlag dir Waidgerechtigkeit verleihen, der dritte Schlag sei ein Gebot: Was du nicht kennst, das schieß nicht tot.“

Auch in diesem Jahr trug die Jungjägerausbildung in der Landeshauptstadt wieder Früchte: Nach einer letzten prüfungsintensiven Woche wurden am 26. April 2024 die Jägerbriefe feierlich an die 19 frisch gebackenen Jungjäger überreicht. In den urigen Räumlichkeiten des Hofes Puck wurden den Jungjägern unter anderem vom Kreisjägermeister Christopher Rieger und dem Vorsitzenden der KJS Kiel Robert Rothböck wohlwollende und unterstützende Worte mit auf den Weg gegeben.

Mit traditioneller Unterstützung der Bläser, die neben einigen wichtigen Jagdsignalen u.a. auch den nur selten gespielten Kieler Marsch zum Besten gaben, ließen sowohl der Obmann für die Jungjägerausbildung Benjamin Kowalski als auch der Gruppensprecher der Jungjäger die letzten Monate noch einmal Revue passieren: Nachdem die 32 Kursteilnehmer am 07. Oktober 2024 das erste Mal in den Schulungsräumen im Kollhorst zusammen-

gekommen waren, verbrachten sie in den vergangenen Monaten viele Stunden gemeinsam, um sich die Grundlagen für eine waidgerechte und erfolgreiche Jagd anzueignen: Die wesentlichen Inhalte zu Wildtierkunde, Wald- und Landbau, Zerwirken, Jagdrecht, Waffenkunde, Wildbrethygiene, Wildkrankheiten und Hundewesen wurden gewohnt durch versierte Dozenten vermittelt. An dieser Stelle möchten wir uns, vor allem auch im Namen der Jungjäger, bei Axel Gieger, André Staack, Tobias Christer, Burkhard Ufer, Lars Johannsen, Katharina Koslowski und Christiane Haake, die teils schon seit Jahrzehnten an der Jungjägerausbildung mitwirken, für die erfolgreiche

Eiderheim • Wohn- und Werkstätten für behinderte Menschen
 An der Bahn 100 • D - 24220 Flintbek • www.eiderheim.de
 Telefon: +049 4347 / 907 - 241 • Telefax: +049 4347 / 907 - 260

SHJ
 für Reviereinrichter

„Lösungen für Jäger“

Unser Ansitzkanzel-Programm



Katalogbestellung:
www.eiderheim.de



Qualitativ hochwertig

Robust

Praktisch

wir liefern frachtfrei nach Deutschland, Österreich und BeNeLux



Nordfriesland

Nachruf

Völlig überraschend, mit großer Bestürzung und tiefer Trauer muss die Jägerschaft Nordfrieslands einen ihrer Besten gehen lassen!

Kurt Beneditz aus Mildstedt hat uns aus vollem Schaffen heraus am 8. Mai 2024 verlassen. Mit dem Beitritt zum DJV/LJV 1985 begann seine jägerische Laufbahn, die nun so abrupt endete. Kurt hatte viele Ehrenämter inne, er wurde 2004 Hegeringleiter des Hegerings Mildstedt. Sein Hegering machte ihn nach seinem altersbedingten Rücktritt 2022 zum Ehrenvorsitzenden. Viele, viele Jahre pachtete er zusammen mit seinen Jagdfreunden das Revier Südermarsch Mitte und lebte dort seine Art zu jagen aus. Jagdreisen waren nicht seine Sache, mit wenigen Ausnahmen, bei denen er gute Freunde begleitete. Seine jagdliche Heimat war sein Revier in Nordfriesland, er genoss es, dort sein Wild zu hegen und war beim Jagen, besonders was sein Rehwild anging, immer sehr zurückhaltend und bedacht. Waidgerechtigkeit ging ihm über alles, traditionelle Werte hatte er verinnerlicht und lebte sie in der Jagd aus. In der Kreisjägerschaft Nordfriesland bekleidete er von 2009 bis zu seinem Tode das Amt des Schatzmeisters. Dies tat er durch seinen beruflichen Hintergrund als Bänker immer konservativ und vorsichtig. Wenn es darauf ankam, hatte er auch manchmal überraschender Weise doch noch eine Ecke im Haushalt, der die gewünschte Forderung hergab. Mit seinem verschmitzten Lächeln sah er dann in die erstaunten Gesichter seiner Mitstreiter und genoss das Lob. Sein ansonsten sehr bescheidenes Auftreten sorgte dafür, dass vieles von seiner Arbeit im Verborgenen blieb und diese von ihm selbst verursachte Tatsache hat bei ihm andererseits ab und zu auch für Frust gesorgt. Dann waren gute Freunde und herzlicher Zuspruch notwendig, seinem Selbstbewusstsein wieder auf die Beine zu helfen. Beim jagdlichen Ehrenamt lag ihm neben

den Finanzen auch die Öffentlichkeitsarbeit sehr am Herzen. Unendlich viel Zeit und Energie verwendete er zusammen mit Christoph Rabeler für die Bewirtschaftung und Erweiterung der Naturschutzflächen der Kreisjägerschaft. Er verstand es, Menschen davon zu überzeugen, diese Art der Flächennutzung der Jägerschaft zu übertragen. Kurt wurde für seine Verdienste in vielfacher Weise geehrt, 2005 mit der bronzenen, 2010 mit der silbernen Verdienstnadel des DJV, 2017 bekam er das Ehrenmesser des Landesjagdverbands. Das Wichtigste für uns Jäger und Freunde aber war der Mensch hinter all diesen Aufgaben. Sensibel und feinfühlig ging er mit Menschen und Tieren um, grobes, überhebliches Handeln waren ihm zu wider. Trat so etwas in seinem Umfeld auf, konnte er sich auch ganz dezent zurückziehen. Bezeichnend war dann sein Statement gegenüber Freunden, das er dann meist mehr vor sich hinmurmelte, sodass man meinen konnte, er führe Selbstgespräche. In Wahrheit waren dies aber Hinweise auf für ihn unerträgliche Reden oder Handlungen, die er hatte erdulden müssen, ohne aus der Haut zu fahren. Unser Kurt war überdies ein typischer „Kümmerer“. Wer immer mit einem Problem zu ihm kam, dem nahm er sich an. Das hat in vielen Fällen bei ihm zu einer Arbeitsdichte geführt, die ihn auch noch im Rentenalter an die Belastungsgrenze brachte. Aber alle waren glücklich und zufrieden, und dann war Kurt es schließlich auch. So möge er denn in diesem Frieden ruhen, uns von der anderen Seite des Spiegels zuschauen und mit seinen Jagdfreunden, die schon vor ihm diesen Weg gehen mussten, und mit seinen Teckeln, wieder zur Jagd gehen. Trost und Kraft wünschen wir seiner Familie, allen voran seiner Frau Inge. Beistand aus der Jägerschaft ist ihr sicher!

Waidmannsheil Kurt und ein letztes Halali von den zurückgebliebenen Jägern aus Nordfriesland!

Thomas Carstensen, Kreisjägermeister



Oldenburg

Der Hegering Wangels gewinnt den Hubertus-Cup 2024

75 Jahre Jagdhornbläserkorps Nord der Kreisjägerschaft Herzogtum Lauenburg e. V.

Mit dem Hubertus-Cup zeichnet der Landesjagdverband Schleswig-Holstein (LJV) alljährlich Reviere, Hegeringe, Kreisjägerschaften, Einzelpersonen oder jagdliche Gemeinschaften aus, welche sich im Bereich der Jugend- und Öffentlichkeitsarbeit erfolgreich für die Jagd engagiert haben. In diesem Jahr ging die Auszeichnung, ein Wanderpokal in Form eines hölzernen Uhus, an den Hegering Wangels für seine vielen Aktivitäten wie z.B. den abendlichen Kinderansitz in den Revieren, die gemeinsam mit den Kindergartenkindern durchgeführte Produktion von Singvogel-Futtermal, lehrreiche Waldspaziergänge mit dem Berufsjäger, das Basteln von Nistkästen, die Herstellung von Bio-Apfelsaft für die Schul- und Kindergartenkinder, die Veranstaltung eines Gemeindefestes und vieles mehr.

Die Staatssekretärin im Landwirtschaftsministerium, Frau Anne Benett-Sturries und die Landesobfrau

für Jugendarbeit im LJV, Frau Jenny Ehmke überreichten dem Hegeringleiter Wangels, Felix Drückhammer anlässlich des Landesjägertages in Neumünster die Auszeichnung.

Jan-Pieter Frick



Foto: Privat

Die Gewinner des Hubertus-Cup

Bericht der Jahreshauptversammlung – Schützenhof Oldenburg

Am 26. März 2024 fand die Jahreshauptversammlung der KJS Oldenburg statt. Nach dem Signal Begrüßung eröffnete der Vorsitzende Carsten Höper die Mitgliederversammlung.

Zu Beginn der Versammlung wurde mit dem Signal „Jagd vorbei - Halali“ der verstorbenen Mitglieder gedacht und deren Verdienste in einer Ansprache gewürdigt

Grußworte überbrachten der Landrat des Kreises Ostholstein Timo Gaarz für den Kreis Ostholstein sowie der Bürgermeister Jörg Saba für die Stadt Oldenburg

Im anschließenden Bericht des Vorsitzenden informierte Herr Höper über aktuelle Themen und Entwicklungen in der Kreisjägerschaft Oldenburg. Hierzu gehören insbesondere Informationen zum Wildtierkataster, Fehmarnbeltquerung, sowie zur Förderung junger Jäger und Kitzrettung mit der Drohne.

Seit 6 Wochen verfügt unsere KJS auch über einen eigenen Instagram-Account. Die Anmeldung erfolgt über den QR-Code. Wir freuen uns über jede Anmeldung und Unterstützung in diesem Bereich.

Bereits 2013 wurde der Förderverein SSZ ins Leben gerufen, erlangte aber noch nicht seine gewünschte Bestimmung. Anfang dieses Jahres ist es der neuen Vorstandsgruppe um den Vorsitzenden Volker Ruge gelungen, die Gemeinnützigkeit zu erlangen. So kann jedes Mitglied durch seine Mitgliedschaft maßgeblich dazu beitragen, die Ziele des Fördervereins zu unterstützen.

Der Kreisjägermeister Thies Rickert erläuterte den Streckenbericht und zog Vergleiche zum Vorjahr. Beim Niederwild ist die Bestandsentwicklung regional unterschiedlich. Auf der Insel Fehmarn waren die Hasenstrecken im letzten Jahr enorm gestiegen. Die Entwicklung der Marderhunde ist weiter deutlich sinkend. Die Räude hat ganz sicherlich dazu beigetragen.

Die Bewertung und Besprechung der Hegeabschüsse erfolgte durch die Herren Höper-Paarmann, Hay, Marschall und Griefahn. Die stärksten Trophäen wurden mit Medaillen in Gold, Silber oder Bronze ausgezeichnet. Zahlreiche starke Damschaufler des vergangenen Jagdjahres wurden präsentiert. Weiterhin schmückten kapitale und knuffige Trophäen erlegter Rehböcke, Muffelwild sowie Schwarzwild die Wände.

Die Obleute berichteten über die Aktivitäten des vergangenen Jahres, Aktuelles aus den Bereichen und geplante Termine für das kommende Jagdjahr. Besonders erwähnenswert ist der Bereich Jugendarbeit. Seitens der Schulen gibt es ein hohes Interesse an unterrichtsbegleitenden Maßnahmen.

Schatzmeister Kim Utech erläuterte den Kassenbericht und den Voranschlag für 2024. Nach anschließendem Bericht des Kassenprüfers Carsten Godt konnte dem Vorstand Entlastung erteilt werden.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung wurden durch Herr Höper zahlreiche Jäger für 50,60,65 und 70 Jahre Mitgliedschaft Urkunde und Nadel überreicht. Einige Mitglieder wurden für ihr Engagement mit der Verdienstnadel in Bronze und Silber geehrt.

Herr Höper wünschte allen geehrten Mitgliedern weiterhin viel Freude bei der Jagd und vor allem Gesundheit.

Mit guten Wünschen für ein erfolgreiches Jagdjahr und einem Dank an die Bläserinnen und Bläser endete die Versammlung.

Jutta Bestgen

REGEL 1: Erfahrene Abenteurer setzen auf Sicherheit.



REGEL 2: Auch bei der Wahl ihres Autos.



Serienmäßig noch mehr Sicherheit im Subaru Outback erleben - mit der neusten Version des Fahrerassistenzsystems EyeSight¹.

Mit überragenden Sicherheits- und Fahrerassistenzsystemen präsentiert sich der Outback als idealer Begleiter für spannende Abenteuer. Zumal er auch mit anderen serienmäßigen Vorzügen wie z. B. dem permanenten symmetrischen Allradantrieb mit Allrad-Assistenzsystem X-Mode begeistert.

Außerdem serienmäßig erhältlich:

- Rundum sorglos dank 5 + 3 Jahre Subaru Garantie*
- Mehr mitnehmen mit bis zu 2.200 kg² Anhängelast
- Überlegen im Gelände mit einer hohen Bodenfreiheit von 213 mm

Der Subaru Outback. Bringt euch dahin, wo ihr noch nie wart.

Mehr über den Outback erfahren. 

Abbildung enthält Sonderausstattung. *5 Jahre Vollgarantie bis 160.000 km. Optionale 3 Jahre Anschlussgarantie bis 200.000 km bei teilnehmenden Subaru Partnern erhältlich. Die gesetzlichen Rechte des Käufers bleiben daneben uneingeschränkt bestehen. ¹Die Funktionsfähigkeit des Systems hängt von vielen Faktoren ab. Details entnehmen Sie bitte unseren entsprechenden Informationsunterlagen. ²Anhängelast bei bis zu 6 % Steigung und Einhaltung der Auflagen zur Verbindungseinrichtung.

Weltgrößter Allrad-PKW-Hersteller www.subaru.de   

Uwe Schuldt Kraftfahrzeuge und Landmaschinen
Inh. Karsten Schuldt e.K. · Dorfstrasse 6 · 24640 Hasenmoor OT Fuhlenrue
Tel.: 04195/817 · Fax: 04195/131 · schuldt-hasenmoor@t-online.de
www.autowerkstatt-schuldt.de



Plön

Wilderei – Thema beim neuen Jägerstammtisch im Hegering 1

Nicht übereinander reden - sondern miteinander sprechen! Das ist das Motto des Jägerstammtisches im Hegering 1, den die Pächter Volker Pflüger und Andreas Sieh ins Leben gerufen haben. Mit Erfolg! An der ersten Runde im Februar nahmen etwa 15 Weidwerker teil, Anfang April waren es über 20. Treffpunkt ist der Grebener Krug, alle zwei Monate - meist am ersten Donnerstag - finden die lockeren Runden bei Speis und Trank statt.

Wer im oder um den Hegering 1 jagt, so Volker Pflüger, ist herzlich willkommen. Der nächste Stammtisch wird am 13. Juni um 19 Uhr im Grebener Krug stattfinden. Es gibt eine WhatsApp-Gruppe. Wer aufgenommen werden möchte, sollte bei der kommenden Runde die Organisatoren ansprechen.

Ein Thema bei der vergangenen Zusammenkunft neben vielen Jagdgeschichten war Wilderei. In einem Revier hatte der Jäger zwei Hirsche ohne Haupt entdeckt, an anderer Stelle einen Bock ohne Haupt. Ein anderer Pächter berichtete, dass er in einer Kanzel Patronenhülsen eines Kalibers gefunden hat, das in dem Revier nicht geschossen wird. Tatverdächtige konnten bisher nicht festgestellt werden.

Besprochen wurde, dass es Sinn macht, eine WhatsApp-Gruppe zu gründen, mit Pächtern und Mitjägern benachbarter Reviere. So können sich die Jäger austauschen, falls ein Schuss fällt, der nicht zugeordnet werden kann.

Ein aktueller Fall von Wilderei hat sich offenbar in Süderlügum abgespielt. Wie die Polizei jetzt mitteilte, hat ein Pächter Ende März 2024 im Süderlügumer Forst die in einem Baum hängenden Überreste eines Rehs gefunden. Wie ein Polizeisprecher mitteilte, könne aufgrund der Auffindesituation ausgeschlossen werden, dass ein anderes Tier hierfür verantwortlich war. Der Fund könnte auch im Zu-



Foto: Privat

sammenhang mit einem Schussgeräusch stehen, das der Polizei zuvor gemeldet worden war. Vor diesem Hintergrund hat die Polizeistation Leck die Ermittlungen wegen Jagdwilderei aufgenommen.

Wie oft in Deutschland gewildert wird, lässt sich nicht verlässlich feststellen. Beispielsweise wurden laut Polizeistatistik im Jahr 2020 1080 Fälle von Jagdwilderei angezeigt. Damals gab es 373 Tatverdächtige, wovon 295 männlich waren. Die Polizei geht davon aus, dass die Dunkelziffer deutlich höher ist. Wilderer können laut Strafgesetzbuch zu einer Freiheitsstrafe von bis zu drei Jahren oder einer Geldstrafe verurteilt werden. In besonders schweren Fällen, beispielsweise bei gewerbs- oder gewohnheitsmäßiger Wilderei, zur Nachtzeit, in der Schonzeit, unter Anwendung von Schlingen, sieht das Gesetz eine Freiheitsstrafe von drei Monaten bis zu fünf Jahren vor.

Wer einen Wilderer antrifft, sollte immer über den Notruf 110 die Polizei alarmieren und nicht selbst aktiv werden. Wer ein Smartphone zur Hand hat, sollte den Standort mit den Beamten teilen oder die Koordinaten angeben. Was den Polizisten hilft, ist eine genaue Täter- und Fahrzeugbeschreibung. Jäger sollten sich auch nicht scheuen, „verdächtige Wahrnehmungen“ der Polizei mitzuteilen.

Günter Schellhase



Rendsburg West

Die ereignisreiche JHV der Kreisjägerschaft Rendsburg-West

Ende März trafen sich die Mitglieder, einige Gäste und der Vorstand der KJS Rendsburg-West zur Jahreshauptversammlung in Hohenwestedt. Erstmals wurde die Veranstaltung durch alle Bläsergruppen des Kreises, unter der Leitung von Ole Eichelberg, musikalisch begleitet. Der Vorsitzende der KJS Hans Popp, in seinem letzten Amtsjahr angekommen, moderierte souverän wie immer durch alle Tagespunkte. Gäste, wie zum Beispiel der Vorsitzende des Kreisbauernverbandes RD-ECK, Eckhard Clausen, selbst aktiver Jäger, bekräftigten hinsichtlich der politischen Lage den Zusammenhalt zwischen Landwirten und Jägern.

Ein besonderer Nachruf galt Brigitte Köhnke. Brigitte war über viele Jahre die Kreisobfrau und nach ihrem Vater Wilhelm auch die Leiterin des Bläserkorps Hohenwestedt. Sie wird allen Bläsern der Kreisjägerschaft und auch über deren Grenzen hinweg in Gedenken bleiben.

Als neuer Kreisbläserobmann wurde Karsten Popp von der Versammlung einstimmig gewählt. Dem langjährigen und wettkampferprobten Bläser wünschte die KJS viel Glück und Waidmannsheil. Für die Bläsergruppen Hohenwestedt, Hademarschen und Aukrug geht es am 30. Juni 2024 zum Landesbläserwettbewerb nach Louisenlund.

Im weiteren Verlauf der Versammlung begrüßte der Kreisvorsitzende die neuen Hegeringleiter. Für den Hegering Hohenwestedt Andre Andersen sowie für den Hegering Hademarschen Johannes Schmidt-Hurtienne. Dem ehemaligen Hegeringleiter von Hohenwestedt Klaus Schumann wurde für seine besonderen Verdienste während des Landesjägartags die silberne DJV-Verdienstnadel verliehen. Unter dem Punkt Wahlen wurde als Stellvertreterin der Kreisobfrau für Öffentlich-



Foto: privat

ter Hirsch zur Strecke gekommen war. Ein besonderer Moment an diesem Abend war es noch, als der Hirsch von der Mutter des Erlegers verblasen wurde. Das treibt auch einem gestandenen Jäger ein wenig Wasser ins Licht.

Zum Alter des Hirsches kann man nur sagen, dass man so einen alten Hirsch so schnell nicht wieder strecken wird.

WAIDMANNSDANK! **Torben Ehlers**

Versammlung des Hegerings VII der KJS Schleswig

Die Mitglieder des Hegering VII der Kreisjägerschaft Schleswig trafen sich am 27. März 2024 zur Jahreshauptversammlung in Erfde.

Die Eröffnung der Veranstaltung und Begrüßung der Anwesenden fand durch Hegeringleiter Torben Ehlers statt. Gleich im Anschluss wurden alle Anwesenden gebeten, sich zu erheben, um in einer Schweigeminute dem ehemaligen Kameraden Walter Saß die letzte Ehre zu erweisen.

Darauffolgend konnten mit Freude die zwei neuen Mitglieder Torsten Mumm und Michael Büchler begrüßt werden. Weiter ging es mit der Ehrung langjähriger Mitglieder des Hegerings durch den Kreisgruppenvorsitzenden Dr. Heinz Roling. So wurden zwei Jäger für 65 Jahre Mitgliedschaft geehrt, zwei für 50 Jahre, drei für 40 Jahre und wiederum zwei weitere für 25 Jahre.

Der nächste Tagesordnungspunkt bestand aus dem Kassenbericht. Die Kassenswartin berichtete über den aktuellen Kassenbestand und die beiden Kassenprüfer bestätigten ihre korrekte Kassenführung. So konnte auf Antrag sowohl Kassenswartin als auch der gesamte Vorstand für das vergangene Jahr entlastet werden.

Vom Hegeringleiter wurde der Streckenbericht verlesen und einzelne Jagdgemeinschaften hervorgehoben, die sich mit ihrem Einsatz besonders bei dieser Art der Hege hervorgetan hatten.

Nachdem ein Obmann für Öffentlichkeitsarbeit und eine Stellvertreterin gewählt wurden, gab es vom Schießwart

keitsarbeit, insbesondere für den Bereich Social-Media Enya Reimers einstimmig von der Versammlung gewählt. Unter dem TOP Ehrungen wurde als besondere Anerkennung für seine langjährige ehrenamtliche Tätigkeit als Obmann für Hundewesen Volker Jahn (Hegering Hademarschen) die bronzene Verdienstnadel des DJV verliehen. Ebenfalls wurde Asmus Asmussen auf der Hegeringversammlung in Jevensstedt vom Vorsitzenden Hans Popp mit die bronzenen Verdienstnadel des DJV für seinen herausragenden Einsatz im Schießwesen geehrt.

Ein kräftiges Waidmannsheil für alle Jägerinnen und Jäger für das neue Jagdjahr.

Sabrina Elsass

der Hirsch war nach 10 Wochen ohne Lebenszeichen nachts wieder abgelichtet worden. Kurz entschlossen und trotz einer Einladung zum Gänsestrich setzte sich der Waidmann nach getaner Hundebildung an. Schrotschüsse hallten herüber, denn die Jagdfreunde hatten guten Flug. Die Entfernung zwischen den Gänsejägern und dem ansitzenden Hirschjäger waren lediglich 350 Meter Luftlinie. Um 17.15 Uhr trat der Recke aus und nur kurz darauf wurde die Kugel angetragen. Einige Minuten vergingen und dann stand Ehlers tief ergriffen vor „seinem“ Hirsch. Es wurde geborgen, versorgt und bei Fackelschein Strecke gelegt. Alle diskutierten um das Alter und schnell war klar, dass ein al-



Schleswig

Besonderes Waidmannsheil in Meggerdorf

Am 08. November 2023 hatte Torben Ehlers aus Meggerdorf, in der KJS Schleswig, ein unbewusst besonderes Waidmannsheil. Ein ihm über Monate bekannter Hirsch war nicht vor die Büchse, geschweige denn vor die Augen zu bekommen. Nur die Kamera bewies seinen regelmäßigen Aufenthalt. Am 8. November war es nun so weit,



Foto: Privat

Der Erleger mit dem Hirsch



Dieter Stolle noch einen Bericht zu den Schießständen in Külken und Klein Bennebek. Außerdem berichtete Jörg Sievers in seiner Funktion als Hundewart von der Idee, eine Kreispokalsuche für Terrier auszurichten, ähnlich der für Vorstehhunde. Bei Interesse ist Jörg jederzeit ansprechbar.

Der Kreisjägermeister berichtete anschließend noch über allgemeine Neuigkeiten aus der Kreisjägerschaft. So sprach er von 81 Jagdscheinanwärterinnen und -anwärter, die sich zur Jagdscheinprüfung angemeldet haben und rief dazu auf, die Jungjäger nach Möglichkeit mit einzubeziehen und so gut wie möglich zu fördern. Weiter informierte er über Konsequenzen, die mit der Tatsache zusammenhängen, dass der Wolf ins Jagdrecht aufgenommen wurde. Auch sprach er über den Umgang mit dem Muntjak, einer Hirschart, die ursprünglich in Asien beheimatet war und nun auch im Kreisgebiet gesichtet wurde. Nach Informationen zu weiteren jagdgesetzlichen Neuerungen und kommenden Veranstaltungen bedankte er sich als Gast eingeladen worden zu sein.

Zum Schluss der Versammlung gab es noch einen sehr interessanten Vortrag zum Einsatz von Raubwildfallen im Revier und deren positiven Beitrag zur Hege des Niederwilds. Der Hegeringleiter schloss den Abend um ca. 22:00 Uhr mit seinem Dank für eine gut besuchte Veranstaltung und das Kommen der Gäste. **Heiko Rosenthal**



Segeberg

Bühnsdorfer dominieren Kartenabend des Hegering V/ Neuengörs

55 Teilnehmer wetteiferten um Preise und Platzierungen beim Hegeringkartensabend im Bühnsdorfer Dorfhaus. Hochherging es an den Spieltischen mit Skat, 66, Doppelkopf und Mau-Mau. Die Initiatoren hatten Wildschwein-, Damwild- und Rehbraten sowie allerlei Wildwurstpreise vorbereitet. Jeder bekam am Ende einen Gewinn, sodass Wildpret im Wert von 1200,-€ über den Tisch ging. Mit 36 Teilnehmern waren die Skatspieler am stärksten vertreten.

Hier sicherte sich Hegeringleiter Hans-Jürgen Hamann aus Bühnsdorf als bester Spieler den Pokal und das Wildpaket als 1. Preis. Auf Rang zwei folgte Tim Fock aus Altengörs vor Manfred Schwark aus Weede.

Am Doppelkopftisch hatte Marlies Pielburg aus Bühnsdorf die besten Karten.

Die beiden Mau-Mau-Tische wurden ebenfalls von den Bühnsdorfern Dörte Hamann und Hans-Ulrich Weber gewonnen.

Lediglich die 66-Runde entschied nach spannenden Spielen Andreas Rottgardt aus Altengörs für sich.

Bei sehr guter Stimmung ging ein ge-



Foto: Privat

Hans-Jürgen Hamann gewann den Hauptpreis

lungener Kartenabend im Hegering V zu Ende. Alle freuen sich schon auf eine Neuauflage! **Hans-Jürgen Hamann**

Bejagung des Dam- und Rehwildes im Fokus / Ehrenhegeringleiter erhält Treuenadel

Fast 60 Jäger der 85 Mitglieder des Hegeringes V/Neuengörs begrüßte Hegeringleiter

Herausgeber:

Landesjagdverband Schleswig-Holstein e.V.
Bönnhusener Weg 6 · 24220 Flintbek
Tel.: 04347-9087-0 · Email: info@ljbv-sh.de · Web: www.ljbv-sh.de
ISSN:1861-6747

Redaktion:

Wolfgang Heins (V.i.S.d.P.),
Marcus Börner, René Hartwig, Theresa Strzyzewski
Tel.: 04347-9087-0 · Email: redaktion@ljbv-sh.de · Web: www.ljbv-sh.de
Erscheinungsweise ist 10 x jährlich.

Bezugspreis Inland: Jahresabonnement einschließlich Zustellgebühren und Mehrwertsteuer € 29,50, Einzelheft € 2,95. Bezugspreis Ausland einschließlich Zustellgebühren € 39,50. Kündigungen sind nur schriftlich 8 Wochen vor Ende des Bezugszeitraumes möglich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungsverpflichtung oder Rückzahlung des Bezugsbetrags. Mitglieder des Landesjagdverbandes Schleswig-Holstein e.V. erhalten das Magazin im Rahmen ihres Mitgliedsbeitrags. Die Leser-Adressen sind computergespeichert. Im Fall höherer Gewalt und bei Störung des Arbeitsfriedens kein Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung. Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder und nicht unbedingt die der Redaktion, des Herausgebers oder Verlanges. Die Redaktion ist berechtigt, Texte zu kürzen und



Jäger in Schleswig-Holstein

wird produziert durch die
JAHR MEDIA GmbH & Co. KG
Jürgen-Töpfer-Str. 48
22763 Hamburg

Geschäftsführung Alexandra Jahr

Media Sales Rainer Propp, rainer.propp@jahr-media.de,

Tel. 040 38906 285
Anzeigenpreisliste Nr. 11, gültig ab 01.01.2024

Grafik JAHR MEDIA GmbH & Co. KG
Gestaltung: Dirk Bartos (Stv. Art-Director, CvD)

Produktionsmanagement Ilja Badekow, Sybille Hagen, Andreas Meyer

Druck Sattler Premium Print GmbH, Carl-Zeiss-Str. 4, 32549 Bad Oeynhausen

zu bearbeiten. Bei der Einreichung von kleineren Beiträgen wird der Verzicht des Verfassers auf seine Urheberrechte vorausgesetzt, sofern er nicht ausdrücklich auf seine Urheberrechte besteht. Für eingesandte Manuskripte, Datenträger sowie Fotos wird keine Haftung übernommen und keine Rücksendegarantie gegeben. Mit Ausnahme der gesetzlich zugelassenen Fälle ist eine Verwertung ohne schriftliche Einwilligung des Verlages strafbar. Sepa Lastschriftverfahren: Das Lastschriftmandat wird durch die Gläubiger ID: DE15ZZZ00000673170 und Mandatsreferenz, die Ihrer Abonnementnummer entspricht, gekennzeichnet. Die SEPA-Lastschriften werden im Abrechnungsmonat des Abonnements stets am 25. des laufenden Monats bzw. einem darauf folgenden Werktag gezogen. Weisen Sie Ihr Kreditinstitut an, die vom Verlag auf Ihr Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Hans-Jürgen Hamann aus Bühnsdorf zur Jahreshauptversammlung im Dorfhaus Weede. Mit dem Rückblick auf die Aktivitäten im abgelaufenen Jagdjahr eröffnete Hamann die Sitzung. Unter anderem wurden wieder Obstbäume in den Revieren gepflanzt und einige Blühstreifen und Wildäcker eingesät. Der Einbau von Rohrfallen in den Revieren erbrachte die ersten Fangerfolge für die Entnahme der Neozonen. Alleine über 30 Nutrias wurden gefangen, aber auch Waschbär, Mink und Marderhund. Auch bei der Erbeutung vieler heimischer Prädatoren, wie Fuchs, Dachs, Stein- und Baumarder sowie Iltis halfen die Fallen.

Die ersten Rebhuhnvölker wurden schon wieder in den Revieren gesichtet. Vielleicht können wir auch bald wieder vermehrt die Lärche und den Kiebitz auf unseren Feldern beobachten!

Große Uneinigkeit herrscht allerdings bei der Bejagung des Dam- und Rehwildes zwischen Revierpächtern und den Landesforsten. Da das Wild sich im Winter verstärkt im Wald aufhält, möchten die Landesforsten es noch weiter reduzieren. Die

Revierpächter halten diese Eingriffe in den Bestand aber als wesentlich zu hoch. Auch eine Zählung des Bestandes erbrachte noch keine Einigung. Eine Klärung wird in Kürze unter Beteiligung aller Jagdvorsteher der Jagdgenossenschaften, Eigenjagdbesitzer, Revierpächter und der Landesforst erarbeitet.

Einige Mitglieder wurden für langjährige Mitgliedschaft und Treue zum Landesjagdverband ausgezeichnet.

Für 50 Jahre erhielten der Ehrenhegeringleiter Hans-Ulrich Weber und Jäger Burkhard Bürger aus Bühnsdorf, die Ehrennadel. Für 40-jährige Treue wurden Bernd Brodzinski aus Weede, Rudolf Hamann aus Klein Gladebrügge und Willi Rohlf aus Traventhal geehrt. 25 Jahre sind Mathias Klopp und Felix Kothe aus Bühnsdorf sowie Manfred Schwark und Helge Thies-Studt aus Weede dabei.

Die Hegeplaketten für die stärksten Rehbockgehörne gingen an Michael Schlätel aus Neuengörs und Hans-Heinrich Schwark aus Weede. Forstamtmann a.D. Mathias Wruck aus Reinfeld erhielt die



Foto: Privat

Ehrenhegeringleiter Hans-Ulrich Weber erhält die Ehrennadel des LJV

Medaille auf seinen kapitalen Pansionshirsch der Ihm vom Hegering als Dank für sehr gute Zusammenarbeit freigegeben wurde. Eine weitere Hegeplakette ging an Rolf Blunk aus Stubben für die Erlegung eines alten und abnormen Damschauflers. Die Hegeplakette für die erfolgreichste Raubwildjagd mit 85 Kreaturen ging in das Revier Bahrenhof an den Hegeringleiter.

Alle Jäger erwarten sehnsüchtig und mit großer Spannung die neue Jagdsaison mit all ihren Erlebnissen draußen in der Natur.

Hans-Jürgen Hamann

NACHRUF

Unser Waidkamerad

Dr. Ulrich Brüll

ist am 25.04.2024 verstorben.

Herr Dr. Brüll war 60 Jahre lang Mitglied im Hegering Hartenholm und im Landesjagdverband Schleswig-Holstein.

Mit außerordentlichem Engagement hat er sich zeitlebens für den Schutz der Natur, die Jagd und die Falknerei eingesetzt.

Wir verlieren mit ihm einen wahren Fürsprecher der Natur und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Für den
Hegering Hartenholm
Frank Zabel, Hegeringleiter



Nachruf

Unser Waidkamerad

Dr. Ulrich Brüll ist am 25. April 2024 verstorben.

Herr Dr. Brüll war 60 Jahre lang Mitglied im Hegering Hartenholm und im Landesjagdverband Schleswig-Holstein.

Mit außerordentlichem Engagement hat er sich zeitlebens für den Schutz der Natur, die Jagd und die Falknerei eingesetzt.

Wir verlieren mit ihm einen wahren Fürsprecher der Natur und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Für den Hegering Hartenholm

Frank Zabel



Foto: Privat



Stormarn

Vier Böcke am 5. Mai

Vier Böcke auf dem Streckenplatz, trockenes Wetter, reichlich Nahrung auf der Kirsung, Getränke schattig abgestellt, ein zuvorkommender Gastgeber, Rehwild im Anblick, eine Luftgewehrschießanlage unseres Schießobmanns für die sportlich Aktiven, das alles waren die „Zutaten“ für unser diesjähriges Bockfrühstück in Wulmenau. Zum wiederholten Male stellte unser Mitglied Christian Hoffmann seinen Garten nebst Feuerstelle zur Verfügung. So konnten wir die „Futterstelle“ nebst Sitzbänken aufbauen und die ersten jagdlichen Erlebnisse des neuen Jagdjahres Revue passieren lassen. Die sommerlichen Temperaturen der Vortage wurden zwar nicht ganz erreicht, der Wind blies auch etwas kühl, das tat der guten Laune unserer Gäste keinen Abbruch. Vielen Dank allen Jägerinnen und Jägern, die an der Organisation des netten Beisammenseins mitwirkten. Unsere nächsten Aktivitäten sind auf unserer Website www.hegering-reinfeld.de zu finden.

Jörn Schmolke



Steinburg

21 Jungjäger legen im Kreis Steinburg die Prüfung ab

Als erste offizielle Amtshandlung nahm der neu gewählte Kreisvorsitzende Matthias Voss an der feierlichen Übergabe der Zeugnisse und Jägerbriefe durch den Kreisjägermeister Matthias Sagebiel an 21 stolze Jungjäger im Gasthof „Zum Schlossberg“ in Krummendiek teil. Hier fand im Anschluss an die mündlichen Prüfungen im Beisein von Eltern, Großeltern, Familienangehörigen und Partnern der Vorbereitungskurs zur Erlangung des Jagdscheines seinen Abschluss. Endlich! sagten einhellig alle Prüflinge nach 8 Monaten Lehrgangsdauer. Lehrgangleiter Christian Rosenow zeigte sich bei der Zeugnisübergabe beeindruckt. „So einen leistungsstarken Lehrgang mit so guten Ergebnissen und nur einem Nichtbestanden hatten wir noch nie.“ Seit September 2023 hatten sich anfangs 25 Teilnehmer zweimal wöchentlich zum theoretischen Unterricht in Krummendiek eingefunden, am Wochenende zusätzlich an Exkursionen oder Praxisausbildungen und ab Januar natürlich auch am

wöchentlichen Schießtraining teilgenommen. Zur anspruchsvollen und umfangreichen Prüfung waren dann noch 22 Teilnehmer angetreten und hatten am 26. Mai d.J. zunächst die Schieß- sowie anschließend eine schriftliche Prüfung abgelegt, bevor am 02. und 03. Mai die mündlichen Prüfungen folgten. Die Freude über ihre erreichten Leistungen war den Jungjäger, die im Laufe des Kurses zu einer festen Gemeinschaft zusammengewachsen sind, deutlich anzumerken.

Bestanden haben: Tom-Luis Ahmling, Andre Baade, Charlotta Butenschön, Anne-Mette Fischer, Christian Gründel, Daniela Höflinger, Alisa Kamrath-Maschmann, Kristin Kanzmeier, Frederik Kretzschmar, Hendrik Kretzschmar, Marion Kunzmann, Uta Langholz, Marius Laubert, Michel Meiners, Leonie Theill, Fred Patzke, Mareike Reich, Felix Sempff, Nikolai Siehl, Monika Suhr und Janice Wiese.

Beste war Alisa Kamrath-Maschmann. Der nächste Lehrgang beginnt am 16. September in Krummendiek, noch gibt es einige freie Plätze.

Ute Lange

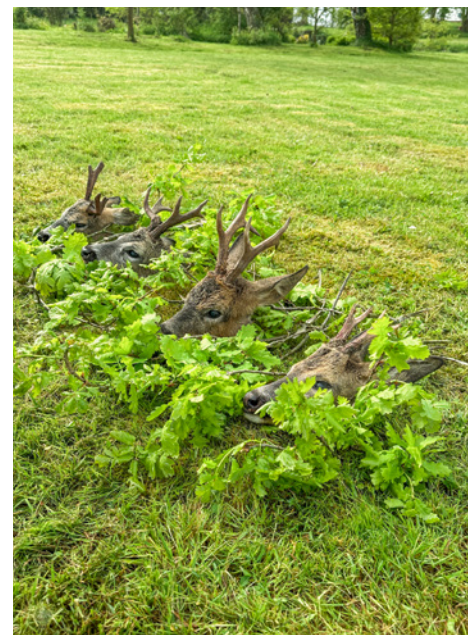


Foto: Daniel Eissing

Jagdausrüstung – Ankauf – Verkauf



MITGLIEDERRABATTE
BEIM PKW KAUF



KNOBLOCH-JAGD

Tel. 089-7141252
www.ellenbogenauflage.de

Modernste Nachtsicht
Made in Niedersachsen

In 3 Sek auf jedem ZF montierbar
Kein Einschießen
Kein Kontrollschuss
100% präzise
www.CML-Jagd.de - Tel. 05722-9619070

*Nachtsicht- und
Thermaltechnik Nord*

**Wir bieten Nachtsicht-
und Thermaltechnik
sowie Reparaturservice
zum günstigen Preis!**

Henry Kruse
Wiesenredder 29 | 23743 Grömitz
0172-4263511 | nachtsichtnord@web.de

Hunde

**DD „vom Sandfeld“ gibt 2/6
(brsch./schwasch.) Welpen
Anfang Juni ab.**
Aus Dea „v. Sandfeld“
VJP 74 P., HZP 177 P. o. Sp., VGP 326 P.,
sg/sg 11/11, Verbandsschweißprüfung:
1.Preis Suchensieger nach
Nik „v. Vennort“ VJP 77 P., HZP 189 P. o.SP,
VGP 333P., SJ-DD.
Beide Eltern HD-, OCD- und ED-frei.
Andreas Reinhardt
04521-1270 od. 0173-23355934
info@waffen-reinhardt.de

Dog Management

Individuelles Coaching
für Mensch mit (Jagd-) Hund

Birgit Nöh
0152 - 293 77 662
www.dog-management.com

**Jagdhundeschule &
Hundeinternat**

www.hundeschule-spurlaut.de

Verschiedenes

**BGS im NW-Revier
zu vergeben**
Hegebeitrag 2.000,- €/ Jahr,
Mithilfe bei Revierarbeiten erwünscht.
Raum Bargteheide, Bad Oldesloe.
Chiffre: JAEG SH 2153

Kaufe jagdlichen Nachlass
Waffen, Ausrüstung etc.
K. D. Sönnichsen
Tel.: 0 46 64 - 10 02

Waffen



Blaser BBF 95 Prestige
Kal. 7x65R, 12/70 mit Zeiss Diavari
3-12x 56, Schwenkmont., sehr wenig
geführt, top Zustand, Verkauf nur an
EWB, VB 3.300 €. **Tel.: 04642-965673**

Biete Jagdmöglichkeit
(entgeltl. Jagderlaubnisschein)
Im nörd. Hzg. Lauenburg im
Einzugsbereich der HL
auf Hoch- u. Niederwild ab sofort
an erfahrene Jäger:innen.
Chiffre: JAEG SH 2154

**Jagdschein in Gefahr?
Pachtvertrag gekündigt?**
Verstoß gegen das WaffG? u. s. w.
Dr. Boris Lau, Fachanwalt für
Agrarrecht, hilft!
04509/712450 o. www.RAe-Lau.de

ANZEIGENSCHLUSS

für Ausgabe 7-8/2024 vom 10.07.2024
ist am **17.06.2024**
für Ausgabe 9/2024 vom 11.09.2024
ist am **19.08.2024**
für Ausgabe 10/2024 vom 09.10.2024
ist am **13.09.2024**

CHIFFREZUSENDUNGEN

mit entsprechender Nummer bitte an:
JAHR MEDIA GmbH · Chiffre-Nr. ...
Jürgen-Töpfer-Str. 48 · 22763 Hamburg
oder per e-Mail zur Weiterleitung an:
jan-hendrik.roehrs@jahr-media.de senden.

Ihr Kontakt zur Anzeigenabteilung **Jäger** 
in Schleswig-Holstein

Jan-Hendrik Röhrs · Tel.: 040 389 06 161 · Jan-Hendrik.Roehrs@jahr-media.de

Wilfried Harms · Tel.: 040 389 06 273 · Wilfried.Harms@jahr-media.de

Wir sind Jagd

Der JÄGER ist jetzt auch für alle auf YouTube vertreten! Klicken Sie sich durch spannende Filme und kritische Talkrunden zu allen Facetten der Jagd – wir wünschen gute Unterhaltung.



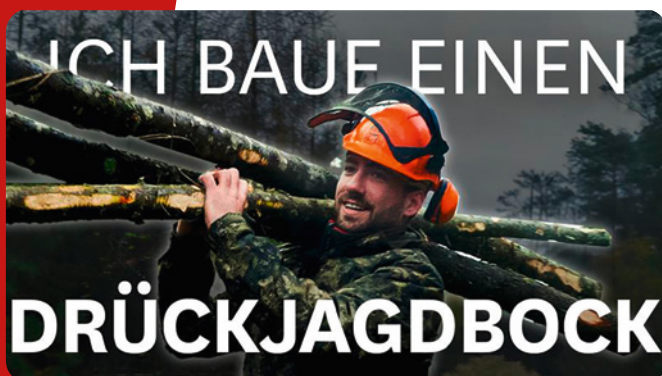
*ABONNIEREN SIE KOSTENLOS DEN KANAL UND
GEHÖREN SIE SO ZU DEN ERSTEN, DIE NEUES SEHEN!*

youtube.com/c/jägermagazin



Alle aktuellen
Beiträge finden
Sie hier.

auf YouTube



DER FRISCHLING

Die Jägerseite für Kids

PAULA & TIM

„Heute ist der längste Tag des Jahres, oder?“, ...

... fragt Paula, als sie und Tim durch den schattigen Wald zum See marschieren. Flip, ihr lebhafter Hund, springt voraus, schnuppert an allem, was ihm begegnet. „Genau, der Sommeranfang“, bestätigt Tim. „Das Wasser wird noch zu kalt zum Schwimmen sein, aber wir könnten auf die Bäume klettern und nach Tieren Ausschau halten“, schlägt er vor. Gespannt machen sie sich auf die Suche nach dem idealen Kletterbaum. Während sie gehen, fängt Tim an, mehr über den längsten Tag des Jahres zu erzählen. „Weißt du, der Sommeranfang, man sagt auch Sommersonnenwende, ist der Tag, an dem die Sonne am höchsten am Himmel steht.“

„Das ist ja cool“, sagt Paula. „Aber warum passiert das?“

„Das hängt mit der Neigung der Erdachse zusammen“, erklärt Tim. „Im Sommer neigt sich unsere Erde der Sonne zu, was bedeutet, dass wir mehr direktes Sonnenlicht bekommen. Deshalb sind die Tage länger.“

„Und das bedeutet mehr Zeit zum Spielen und Entdecken!“, ruft Paula fröhlich aus, während Flip begeistert im Unterholz herumstöbert.

Auf dem Weg zum See erreichen sie schließlich eine Gruppe großer Bäume, die perfekt zum Klettern geeignet sind. Tim und Paula wählen einen starken Baum aus und beginnen vorsichtig hinaufzuklettern. Flip bellt aufgeregt von unten und wirbelt um den Baum herum.

Oben auf dem Baum haben Tim und Paula eine fantastische Aussicht über den Wald und den See. Sie beobachten Vögel, die hoch über ihnen fliegen und sehen, wie das Licht durch das Blätterdach fällt.

In der Ferne, versteckt zwischen den dichten Büschen, beobachtet Emma, unsere kleine Wildschweinfreundin, die Kinder mit neugierigen Augen. Sie freut sich über den längsten Tag des Jahres. Sie kann länger im Sonnenlicht herumtollen und nach leckeren Beeren und Wurzeln suchen. Emma denkt sich, wie toll es ist, dass der Wald an diesem Tag so lange hell bleibt und sie so viele Abenteuer erleben kann, bevor es dunkel wird.

Sommer-Sonnen-Rätsel

Auf dieser Seite haben sich viele Sonnen versteckt.

Zählt sie, schreibt die Anzahl auf und dann her damit mit Eurem Namen, der Altersangabe und Eurer Anschrift bis zum 1. Juli 2024 an LJV SH, Böhnhüsener Weg 6, 24220 Flintbek oder per Mail an frischling@ljb-sh.de.

Der Gewinner wird benachrichtigt, sein Name erscheint im Juliheft.

Zu gewinnen gibt es diesmal die CD „Der verrückte Erfinder“ der drei ??? Kids.

Gewinnerin aus dem Maiheft ist Eleni (6) aus Engelbrechtsche Wildnis.



Bunte Schmetterlinge selbst gemacht

Was du brauchst:

Sperrholz, Laubsäge, Schleifpapier, Acrylfarben, Pinsel, Bleistift, Schmetterling-Schablone
Kurzanleitung:

Vorbereiten: Schablone ausdrucken, ausschneiden und auf das Sperrholz übertragen.

Aussägen: Mit Hilfe eines Erwachsenen den Schmetterling aussägen und danach die Kanten schleifen.

Bemalen: Den Schmetterling mit Acrylfarben nach Wunsch bemalen und trocknen lassen.

Fertigstellen: Den getrockneten Schmetterling als Deko verwenden oder verschenken.

Viel Spaß beim kreativen Gestalten!



Foto: privat

Ausbildungskurs für Junghunde

KREISJÄGERSCHAFT RENDSBURG-WEST

Ab Mitte August startet der Ausbildungskurs für junge Jagdgebrauchshunde (Vorstehhunde ab einem Alter von 10 Wochen) in der Kreisjägerschaft Rendsburg-West. Mit einem engagierten Team von Ausbildern (JGHV-Verbandsrichtern) werden gemeinsam die Grundsteine auf dem Weg zum brauchbaren Jagdhelfer gelegt.

Beginnend mit Teambildung und Anlagenförderung sowie dem wichtigen Grundgehorsam beinhaltet der Kurs bis Ende Februar auch eine intensive Vorbereitung auf die Frühjahrsprüfungen (VJP und Derby). Hierbei wird bei den unterschiedlichen jagdlichen Aufgabenstellungen auch viel Wert auf Übungen zu Ruhe und Impulskontrolle gelegt. Passionierte und gut kontrollier-

bare Jagdhunde, die freudig mit ihrem Hundeführer zusammenarbeiten und gemeinsam Erfolg haben, sind unser Ziel.

Wir freuen uns auf eure Teilnahme und die gemeinsame Ausbildungszeit.

Anmeldung und weitere Infos bei Tanja Wagenknecht (0176-23474205).

Tanja Wagenknecht



Alle Prüfungen der Zucht- und Prüfungsverbände auf einen Blick
www.ljv-sh.de/unsere-jagd/jagdhundewesen



Alle Brauchbarkeitsprüfungen auf einen Blick
www.bpo-sh.de

Wasserübungsfläche am Westensee

AUSBILDUNG VON JAGDHUNDEN

Für die weidgerechte Jagd sind unsere vierbeinigen Helfer unerlässlich. Ob beim Apportieren, dem Verlorenbringen oder bei der Nachsuche von verletztem Wild bei Verkehrsunfällen. Unsere Jagdhunde sind Familienmitglieder mit „Beruf“. Der Landesjagdverband leistet Unterstützung bei der Ausbildung von Jagdgebrauchshunden. Für die gezielte Arbeit am und im Wasser bietet der Landesjagdverband allen Mitgliedern die Möglichkeit, die Wasserübungsfläche für die Ausbildung von Jagdgebrauchshunden zu nutzen.

Die Übungsfläche für die Ausbildung von Jagdgebrauchshunden liegt am Westensee (Kreis Rendsburg-Eckernförde) und steht ab dem 15. Juli bis zum 30. Oktober eines Jahres allen Mitgliedern nach vorheriger Anmeldung über das Antragsformular offen.

Die Übungsfläche verfügt über einen bis zu 6m breiten und ca. 50m langen Schilfgürtel sowie über eine Uferzone, die schilffrei ist und sich vor allem für die

Junghundeausbildung eignet. Der bleifreie Schrotschuss zu Ausbildungszwecken sowie der Einsatz von Schleppwild ist nach vorheriger Anmeldung erlaubt.

Der Antrag ist an die Geschäftsstelle zu richten. Nach erteilter Genehmigung werden die nötigen Hinweise und Revierkarten ausgehändigt.

Anmeldung und Informationen finden Sie unter www.ljv-sh.de oder über den QR-Code

Foto: René Hartwig



Die Wasserübungsfläche am Westensee steht nach vorheriger Anmeldung über das Antragsformular allen Mitgliedern kostenlos zur Verfügung.

Es ist wieder Zeit...



alles für die Bockjagd

Steel Action Jungjägerpaket

STEEL ACTION



15% sparen

nur **3.999,-***
statt ~~4.925,-~~
(Summe der empf. VK-Preise)
Art.-Nr. 7010230

Inkl. 2 Fünfschussmagazine



Leica Amplus 6
2,5-15 x 56i, Abs. 4A, äußerst scharfer Leuchtpunkt, brillante Schärfe, weites Sehfeld.

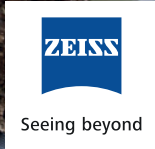


Dentler Montage
Wiederholgenau, spannungsfrei, modular, schnell, formschön

* zgl. Montieren und Einschießen

Steel Action HS

- Geradezureptierer mit Handspannung
- Kunststoffschaft
- Kaliber .308 Win.
- 51 cm Semi Weight Lauf (19 mm) mit Gewinde M15x1
- 2 Fünfschussmagazine



NEU

Zeiss Secacam

Sie liefert Dank des Infrarotblitzes mit 60 Black-LEDs und eines extrem lichtsensitiven Foto-Sensors extra scharfe, detailreiche Bilder und Videos. Mit der nützlichen Zeiss-App haben Sie die Möglichkeit, ihre Kamera komplett zu verwalten. Durch die sorgfältige Abdichtung und das robuste Gehäuse ist das Innere der Kamera gut vor dem Eindringen von Wasser geschützt. Durch ein hochempfindlichen Sensor werden Bewegungen von Tieren präzise erkannt. Eine Reaktions- bzw. Auslösezeit von <0.35 ~ 0.45 Sek. resultiert in einer min. Bewegungsschärfe für einfachere Ansprache.

Lieferumfang: Kamera, 8 x AA-Batterien, USB-C-Kabel, Antenne, Befestigungs-Gurt, SD-Karte, SIM-Karte.

Die Zeiss **Secacam 5** ist eine der kompaktesten und leichtesten Wildkameras auf dem Markt.

Die **Secacam 7** ist hingegen etwas komfortabler in der Bedienung. Das ausgeklügelte Batteriemagazin der Secacam 7 ermöglicht schnelleren und bequemeren Batteriewechsel. Zudem lässt sich diese aufgrund der Kontrollmonitorpositionierung etwas leichter einrichten.

Art.-Nr. 3300156 Zeiss Secacam 5 **229,-**
Art.-Nr. 3300157 Zeiss Secacam 7 **279,-**



PELTOR™ SportTac™

Der PELTOR™ Sporttac hat eine niveaubehängige Funktion, die schwache Töne verstärkt und laute Geräusche (Schussknall) dämpft. Dämmleistung SNR 26 dB

SportTac™ Hunting
Schalen in Grün und Orange
Art.-Nr. 1170432 **249,-**

Schalen in Grün/Camo und Orange/Camo
Art.-Nr. 1170447 **249,-**

SportTac™ Shooting (o. Abb.)
Schalen in Rot und Schwarz
Art.-Nr. 1170433 **249,-**

Mobiler Ansitzbock

Schnell aufstellbar, leicht zu transportieren und komfortabel. Mit gepolsterter Sitzauflage in Tarnoptik/Camo, mit Fußrost und rutschhemmenden Leitersprossen. Verstellbare Schießauflage, bis 120 kg. Material: Aluminium mit jagdgrüner Pulverbeschichtung. Gewicht: ca. 12 kg

Art.-Nr. 1050642 **249,-**



Walkstool Basic

Stabile Aluminium-Dreibeine, bis 150 kg belastbar, mit arretierbaren Teleskopbeinen. Sitzfläche ca. 32,5 cm

Sitzhöhe 50 cm, Gewicht ca. 650 g
Art.-Nr. 1040088 **61,-**

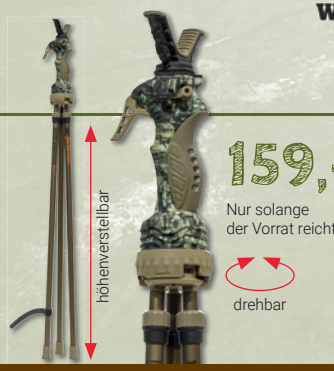
Sitzhöhe 60 cm, Gewicht ca. 725 g
Art.-Nr. 1040089 **64,-**



Alljagd Lodenrucksack Deluxe

Absolut lautloser Lodenrucksack, Größe 55 x 65 cm
Art.-Nr. 1130263 **199,-**

Wollfilz-Sitzkissen
Größe 33,5 x 45 x 1,5 cm
Art.-Nr. 1130265 **34,-**



159,-

Nur solange der Vorrat reicht



Zielstock Trigger Stick Gen. 3

Mit stufenloser Höhenverstellung, Länge 61-157 cm

Art.-Nr. 1039999 **159,-**

Alljagd Jagdmesser

Aus rostfreiem 440C-Stahl mit Scandi-Schliff, durchgehendem Erl und orangenen Micartgriffschalen. Inkl. Lederscheide mit Gürtelschlaufe.

Art.-Nr. 1161024 **79,-**

